



Gilde Gazette

Mitteilungen aus der Mitte der Gildisten · Ausgabe 38 · Dezember 2025



FÜR JEDEN ANLASS DIE PASSENDE LOCATION

Die wohl bekannteste
Musikkneipe im
Rhein-Kreis-Neuss
bietet...



...Livemusik, Partys, Sky und Dazn Übertragungen, Kicker, Dart,
eine schöne Außenterrasse, leckeres Essen und vieles mehr!

Täglich ab 16 Uhr geöffnet, zur Bundesliga ab 15 Uhr

hamtorkrug.de | info@hamtorkrug.de

**IM NEUEN
MARIENBILDCHEN**

DIE KULTKNEIPE IM HERZEN DER NEUSTRAßE!

5 Versammlungs- bzw. Veranstaltungsräume
und sogar eine ganze Etage für Ihre Feier
stehen hier zur Verfügung.

Montag - Samstag täglich ab 13 Uhr geöffnet

marienbildchen.de | kontakt@marienbildchen.de

**Die Eventlocation für
Ihre Festlichkeit in der Innenstadt.**

Hochzeit, Geburtstag, Kommunion, etc.



..ein Ort für jede Feierlichkeit

Das Fridays bietet einen schön angelegten Garten und
Kapazität für bis zu 100 Personen.
Lassen Sie sich von unserem überragendem Service und
hervorragenden Buffets verwöhnen.

fridays-neuss.com | hello@fridays-neuss.com

Moderne trifft auf Brauchtum und Tradition.

Die Räumlichkeiten der Scheibenschützen Neuss
bieten Platz für bis zu 300 Personen.
Perfekt für große Feste.

Die Location besticht durch
ihren großen Außenbereich.

Profitieren Sie von
leckerm Essen und
dem hervorragenden
Service für ihre Feier oder Tagung.



eventlocation-scheibendamm.de
kontakt@scheibendamm.de

Unsere Sommerlocation im Schatten
des Hamtor. Eine grüne Oase mitten in
der Stadt.

Entfliehen Sie dem Alltag und genießen Sie
eine große Auswahl an Bieren und Weinen
sowie leckeren Pizzen und Salaten.



reservierung@hamtorgarden.de



**FÜR MEHR INFOS
HIER SCANNEN**

Zwischen dem Hamtorkrug und dem Fridays
bereiten wir nicht nur leckere Gerichte für
unsere Gäste im Hamtorkrug zu,
sondern bieten auch Caterings
für verschiedene
Anlässe an.



Ob Zuhause, im Büro oder an unsere Loca-
tions, unser Team steht Ihnen gerne beratend
zur Seite.



Inhaltsverzeichnis

Impressum	5
Grußworte	
Grußwort des Majors und 1. Vorsitzenden Stefan Schomburg	5
Grußwort vom Regimentsoberst Bernd Herten	6
Editorial zur vorliegenden Ausgabe	
Terminplan der Gilde 2026.....	8
Einladung zur Jahreshauptversammlung	9
Bericht Herbstkorpsschiessen.....	11
Trauerfälle	13
Jubiläen.....	13
Nachruf Richard Krings	15
Nachruf auf Karl-Josef Moog	15
Erstes Schützenfest als Hauptmann – Resümee von Thomas Baumann.....	16
Rückblick von Bert und Saki auf ihr Königsjahr	18
Vorstellung S.M. Franz Josef und I.M. Claudia Odendahl.....	21
Vorstellung von Christoph Bradter.....	24
Bericht aus den Zügen	
Pennäler als Königszug	26
Die Erdnüsser	27
60 Jahre Novesianer.....	30
60 Jahre Horst Breuer	31
Die Rheinflöten	33
50 Jahre Stifte	34
Über den Tellerrand	
Interview mit Komiteemitglied Christoph Napp-Saarburg.....	40
Rosa Damen.....	41
Schützenkrippe im Rheinischen Schützenmuseum.....	43
Aus Geschichte und Gegenwart	
Alfred Westphal, der erste Schützenkönig aus der Gilde	45
Gildekönige 1942 bis 1984.....	48
Zugbefehle.....	51



- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Überführungen im In- und Ausland
- Erledigung aller Formalitäten
- persönliche Betreuung
- Bestattungsvorsorge
- Tag und Nacht erreichbar

Lanzerather Dorfstraße 9a
41472 Neuss
E-Mail: j.stammen@t-online.de
Telefon (02131) 98 01 11

Sehanalyse mit dem **DNEye® Scanner 3.0**

D
O R T
W O D I
E E R F T
D E N R H E
I N B E G R Ü
S S T E I N S T

SEHTEST-EINLADUNG!

Wir betrachten Ihre Augen individuell und mit höchster biometrischer Präzision. Der **DNEye Scanner®** erfasst dafür **tausende Messpunkte Ihrer Augen**, die direkt in die Brillenglasproduktion einfließen. Weil jedes Auge einzigartig ist!



Elegantes Understatement von LINDBERG –
 biometrische Brillengläser von RODENSTOCK:
Eine starke Symbiose.

LINDBERG – Danish Eyewear ist der Inbegriff innovativen Designs. Die Fassungen kombinieren mehrfach preisgekrönte Handwerkskunst mit purem Tragekomfort. Entdecken Sie die vielen Möglichkeiten.

RODENSTOCK – BIG DNEye®-3.0 –
 Entdecken Sie ein überragendes Seherlebnis: mit biometrischen Brillengläsern von Rodenstock. **So natürlich, klar und präzise wie nie zuvor.** Spürbar besser als alles, was Sie bisher kannten.

Ihre Vorteile:

- + größtmögliche Sehdynamik
- + schärfste Sicht bei jedem Blick und in jede Entfernung
- + detailliertes Farb-Erleben
- + Unterstützung für Ihr gesamtes Seh-System



modische Brillenfassung
 von LINDBERG



biometrische Gläser
 von RODENSTOCK



die maßgefertigte Brille mit
 unvergleichlicher Individualität
 für bestes Sehen und Aussehen.

Optik Mellentin
Michael-Franz Breuer e. K.
 Neustraße 18 | 41460 Neuss
 Tel.: 0 21 31 - 22 24 66
 ☎ 01 51 . 58 59 02 19
 info@optik-mellentin.de



Vereinbaren Sie jetzt Ihren
 Wunschtermin mit unseren
 Seh-Experten in Neuss!
www.mellentin-optik.de

L I N D B E R G Premium Partner

Grußwort des Majors und 1. Vorsitzenden

Liebe Schützenfreunde,

mit der neuen Ausgabe der Gildegazette blicken wir auf ein wunderbares und harmonisches Schützenfest zurück, das von besonderen Momenten und starken Gemeinschaftserlebnissen geprägt war. Im Mittelpunkt steht unser neuer Schützenkönig Franz Josef II. Odendahl, der gemeinsam mit seiner Familie und dem Zug „De Pennäler“ das Königsjahr mit großer Freude und Engagement begonnen hat. Die Verbindung von Schützenwesen und Landesgartenschau verleiht ihrem Königsjahr eine besondere Bedeutung und ist, wie man so schön auf Englisch sagt, ein perfect Match und – nicht zuletzt – „wir“ sind wieder König!

Wir erinnern uns auch an das vergangene Königsjahr von Bert I. Römgen, das von Dankbarkeit, perfekter Organisation und großem gesellschaftlichem Engagement geprägt war. Die Erfahrungen und die Freude, die Bert und sein Königsgemahl Saki mit ihren Schützenfreunden geteilt haben, waren ansteckend. Umso mehr freut es mich, dass uns Bert als neues Komiteemitglied in verantwortlicher Rolle erhalten bleibt. Herzlichen Glückwunsch!

Ein besonderer Blick gilt dem ersten Schützenkönig aus den Reihen der Gilde, Alfred Westphal. Sein Königsjahr 1972/1973 war ge-



prägt von Pioniergeist und der engen Verbindung zur damals noch jungen und kleinen Gilde.

Desweiteren berichtet unser neuer Hauptmann von seinem ersten Jahr als Höchstchargierter und unsere Gildemajestät Christoph Bradter blickt mit seiner Königin Nadine auf die bisherigen Veranstaltungen im Kreise der Neusser Schützen zurück.

Die Berichte und Interviews in dieser Ausgabe zeigen eindrucksvoll, wie vielfältig und engagiert unsere Gemeinschaft ist. Sie erzählen von persönlichen Erfolgen, von der Freude am Schützenfest und von der Bedeutung, gemeinsam Traditionen zu pflegen und weiterzuentwickeln.

Wir wünschen unserem neuen Königspaar ein unvergessliches Jahr voller schöner Erlebnisse und allen Jubiläumszügen weiterhin viel Freude und Zusammenhalt. Möge die



Schützengilde auch in Zukunft ein Ort der Freundschaft, des Engagements und der geliebten Tradition bleiben.

Ein großes Dankeschön möchte ich zum Abschluß an die neue Redaktionsleitung der GiGa richten: Sabine Just-Burchartz hat die Nachfolge des verstorbenen Kameraden Reinhold Mohrs angetreten. Vielen Dank, liebe Sabine, für diese großartige Ausgabe!

Viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe!

Euer Stefan



Impressum

Herausgeber:

Schützengilde Neuss e.V.
V.i.S.d.P.: Stefan Schomburg
Leo-Wenke-Straße 14
41462 Neuss

Geschäftsstelle:

Schützengilde Neuss e.V.
Schillerstraße 99, 41464 Neuss

Schriftleitung:

Sabine Just-Burchartz
(just.sabine@gmx.net)
Helmut Thoennessen
(hthoe@icloud.com)

Mitglieder der Redaktion:

Sabine Just-Burchartz
Helmut Thoennessen
Thomas Torka
Marc Simon Lindner

Lektorat:

Johannes Uhlenbroich
Rudolph Bott

Anzeigen:

Peter Kilzer
peter@kilzer.org
Telefon 02131 77 91 22
Mobiltelefon 0172 66 71 467

Layout:

Bernd Miszczak

Fotos:

Sabine Just-Burchartz
Helmut Thoennessen
Archiv der Schützengilde
Archiv Rheinisches Schützenmuseum
Thomas Baumann
Franz Josef & Claudia Odendahl
Zug Erfrabanten

Zug Pennäler
Zug Novesianer
Zug Stifte
Zug Erdnüsser
Zug Rheinflöten
Fotodesign mangual.de
Bernd Miszczak

Die mit den Namen des Verfassers oder seinen Initialen gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, aber nicht unbedingt die Ansicht der GiGa-Redaktion beziehungsweise der Schützengilde Neuss e.V. wieder. Die Redaktion behält sich sinnwährende Kürzungen vor.

Die Gilde Gazette liegt an folgenden Stellen kostenlos aus:

Einhorn-Apotheke
Gasthaus Früh
Im Dom
Em Schwatte Päd
Rauchbar

Rheingold
Koffi
Drusushof
Hamtkrug
Hermkes Bur
Optik Mellentin
Haus Obererft
Stempel Dörr
Sparkasse Neuss
Neusser Huthaus
Metzgerei Herten
Rheinisches Schützenmuseum
Friseursalon Waldmann
Salon Melanie
Vogthaus
Neues Marienbildchen
Geschäftsstelle des Neusser
Bürger-Schützen-Vereins

Redaktionsschluss für die Ausgabe 39:
25. März 2026

Anschrift der Redaktion:
hthoe@icloud.com
just.sabine@gmx.net

Herten

METZGEREI & MEHR

Steubenstr. 7 • 41464 Neuss
Telefon: 02131-43814 • Fax: 02131 533246

MITTAGSTISCH



PARTYSERVICE

Öffnungszeiten

Mo. 6.30 - 13.00 Uhr • Di. - Fr. 6.30 - 18.00 Uhr • Sa. 6.30 - 13.00 Uhr



döring
meisterbetrieb seit 1929



**FACHGESCHÄFT
FÜR**

*schützen- und
vereinsbedarf*

*stempel, schilder,
gravuren
beschriftungen*



inh. bernd stevens

büttger str. 79

41460 neuss

tel. 0 21 31 - 2 55 56

fax 0 21 31 - 27 25 04

www.stempel-doerr.de



Händler-Hammermann

**41460 Neuss
Niederstr. 40
(direkt neben dem Kaufhof)
Telefon (02131) 22 28 76**

Loden - Trachten
Jagd- und Wanderbekleidung
für Damen und Herren

Waffen - Munition
Geschenkartikel
Sport- und Ehrenpreise

NEUSSER HUTHAUS

Glockhammer 16, 41460 Neuss
Tel.: 02131 - 27 17 15
e-mail: neusser-huthaus@t-online.de

Hüte und Mützen

für Damen und Herren

Für den Sommer:

mit UV - Schutz

Tilley - der Sommerhut

UV Schutz, waschbar, atmungsaktiv,
und weitere Eigenschaften

**Wir verkaufen
ganzjährig Schützenartikel**

Grußwort vom Regimentsoberst Bernd Herten

Liebe Gildisten,
verehrte Nüsser Röskes, liebe Schützenfamilie!

Ein wunderschönes, harmonisches und friedvolles Schützenfest liegt nun schon wieder mehrere Wochen hinter uns. Das gesamte Schützenjahr ist geprägt von Gemeinschaft, Engagement und der Leidenschaft, mit der wir unser schönes Brauchtum leben und weitertragen. In einer Zeit, in der vieles schnelllebig geworden ist, bleibt unser Schützenwesen ein Ort der Beständigkeit und des Zusammenhalts. Hier begegnen sich Generationen, hier werden Freundschaften geschlossen, hier Brauchtum mit Herz gelebt. Darauf dürfen wir stolz sein.

Ein herzliches Dankeschön gilt nicht nur der Korpsführung und den Vorstandsmitgliedern, sondern jedem einzelnen, die mit großem Engagement dazu beitragen, dass die Schützengilde und unser Neusser Bürger-Schützenfest lebendig bleiben – ob durch Organisation, Musik, Arbeitseinsatz oder einfach durch eure treue Teilnahme. Ihr alle seid das Fundament, auf dem unsere Gemeinschaft steht.

Wenn man denkt, bei uns wäre nach dem Schützenfest mal ein bisschen Ruhe eingekehrt – tja, weit gefehlt, denn große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Bereits beim diesjährigen Schützenfest konnten wir auf der Festwiese einige Veränderungen feststellen. Es gibt sehr viele neue Bäume und Pflanzen, einige Bereiche haben sich leicht verändert und neue freigewordene Flächen müssen neu entdeckt werden. Also warten wir mal ab, wie sich die Festwiese im Hinblick auf die Laga 2026 noch verändert.

In diesem Jahr soll am Schießstand unter dem Motto „Op de Wies‘ das ganze Jahr“ ein neues Schützenhaus entstehen. Hierzu rufe ich alle Gildisten und Schützen auf, diese Sache zu unterstützen.

Sei es durch eine Spende oder Hilfe vor Ort, so dass wir gemeinsam etwas Bleibendes auf die Beine stellen.

Ebenfalls lädt die Regimentsspitze euch alle zum dritten 333er Spiel ein. Auch hiermit unterstützt ihr alle die große Gemeinschaft der Schützen. In diesem Jahr geht der Erlös an den NBSV und die Korps im Regiment. Also meldet euch am besten gleich an, unter www.spiel333.de gelangt ihr zu den Anmeldemodalitäten. Am 3. Mai nächsten Jahres laden wir alle Teilnehmer zu einem musikalischen Frühschoppen in den Gare du Neuss ein, in dessen Rahmen un-



ter notarieller Aufsicht ermittelt wird, wer zahlt 1,00 Euro und wer zahlt 333,00 Euro.

Lasst uns die nächsten Monate genauso anpacken wie bisher – mit Spaß, Stolz und dem Blick nach vorn.

Wenn nächstes Jahr die Blumen blühen und Neuss bei der Landesgartenschau in voller Pracht steht, soll man sehen: Auch die Schützen gehören zu den schönsten „Pflanzen“, die diese Stadt zu bieten hat!

In diesem Sinne: bleibt gesund, bleibt fröhlich und bleibt vor allem **schützenfestfest!** und viel Spaß beim Lesen dieser GiGa Ausgabe. Bereits heute freue ich mich auf ein Wiedersehen mit euch

Ihr und Euer Bernd Herten
Regimentsoberst des
Neusser Bürger-Schützen-Verein

333ER SPIEL 2026

SONNTAG, 3. Mai 2026 UM 11:30 UHR IM GARE DU NEUSS



Genießen Sie einen gemütlichen Morgen in der Eventlocation Gare du Neuss in Anwesenheit vieler Vertreter aus dem Neusser Schützenregiment. Lassen Sie sich verwöhnen und durch den Tag begleiten. Der gesamte Erlös wird in diesem Jahr dem NBSV und den Korps im Regiment gespendet.

Das Spiel:

Die 333 ausgefüllten Talons werden unter notarieller Aufsicht gezogen und vor dem Frühschoppen aufgelistet. Der Erstgezogene bezahlt einen Einsatz von 1€, der Zweitgezogene 2€, bis zum Höchstbetrag von 333€. Die Talons werden in eine Urne gelegt und anlässlich des Events gezogen. Alle Teilnehmer werden von der Regimentsspitze zu einem musikalischen Frühschoppen eingeladen und haben die Chance mit einem Minimalbetrag von 1€ einen schönen Morgen zu verbringen.

BÄCKEREI - KONDITOREI
Dresen

Bitburger
Bitte um Blick

FOTOBOXVERMIETUNG
SELFIESHOOTING

Elektro Lülldorf

Herten
METZGEREI & MEHR

Neusser Bürger Schützenfest



2026 GILDEKALENDER



Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
1 Do Neujahr	1 So	1 So	1 Mi	1 Fr Tag der Arbeit	1 Mo 23
2 Fr	2 Mo 6	2 Mo 10	2 Do	2 Sa	2 Di
3 Sa	3 Di	3 Di	3 Fr Karfreitag	3 So	3 Mi
4 So	4 Mi	4 Mi	4 Sa	4 Mo 19	4 Do Fronleichnam
5 Mo 2	5 Do	5 Do	5 So Ostern	5 Di	5 Fr
6 Di	6 Fr	6 Fr	6 Mo Ostermontag	6 Mi	6 Sa
7 Mi 19:00 Uhr Vorstandssitzung Hermes Bur	7 Sa	7 Sa 14:00 Uhr Regimentschießen Scheibendamm	7 Di	7 Do	7 So
8 Do	8 So	8 So	8 Mi	8 Fr	8 Mo 24
9 Fr	9 Mo 7	9 Mo 11	9 Do	9 Sa 13:00 Uhr Musikantkatzung Hermes Bur	9 Di
10 Sa	10 Di	10 Di	10 Fr	10 So Muttertag	10 Mi 20:00 Uhr Zugführerversammlung Rheingold
11 So	11 Mi	11 Mi 20:00 Uhr Zugführerversammlung Vogelhaus	11 Sa	11 Mo 20	11 Do
12 Mo 3	12 Do	12 Do	12 So	12 Di	12 Fr 19:00 Uhr Königsempfang Scheibendamm
13 Di	13 Fr	13 Fr	13 Mo 16	13 Mi	13 Sa
14 Mi	14 Sa	14 Sa 14:00 Uhr Frühjahrskorpschießen Scheibendamm mit shoot out	14 Di	14 Do Christi Himmelfahrt	14 So
15 Do	15 So	15 So	15 Mi	15 Fr	15 Mo 25
16 Fr 19:00 Uhr Jahreshauptversammlung Marienhaus, anschließend Neugießing	16 Mo Rosenmontag 8	16 Mo 12	16 Do	16 Sa	16 Di
17 Sa	17 Di	17 Di	17 Fr	17 So	17 Mi
18 So	18 Mi	18 Mi	18 Sa	18 Mo 21	18 Do
19 Mo 4	19 Do	19 Do	19 So	19 Di	19 Fr
20 Di	20 Fr	20 Fr	20 Mo 17	20 Mi 19:00 Uhr Vorstandssitzung Hermes Bur	20 Sa
21 Mi	21 Sa	21 Sa	21 Di	21 Do	21 So
22 Do	22 So	22 So	22 Mi	22 Fr	22 Mo 26
23 Fr	23 Mo 9	23 Mo 13	23 Do	23 Sa	23 Di
24 Sa	24 Di	24 Di	24 Fr	24 So Pfingsten	24 Mi
25 So	25 Mi 19:00 Uhr Vorstandssitzung Hermes Bur	25 Mi	25 Sa	25 Mo Pfingstmontag	25 Do
26 Mo 5	26 Do	26 Do	26 So	26 Di	26 Fr
27 Di	27 Fr	27 Fr	27 Mo 18	27 Mi	27 Sa
28 Mi	28 Sa Gildekegel mit Schockturnier 12:00 Uhr Kegelhalle	28 Sa	28 Di	28 Do	28 So
29 Do		29 So	29 Mi	29 Fr	29 Mo 27
30 Fr		30 Mo 14	30 Do	30 Sa	30 Di
31 Sa		31 Di		31 So	

Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1 Mi	1 Sa	1 Di	1 Do	1 So Allerheiligen	1 Di
2 Do	2 So	2 Mi	2 Fr	2 Mo 45	2 Mi
3 Fr 19:00 Uhr Nadelstichung tbd	3 Mo 32	3 Do	3 Sa Sternmarsch des NBStV zur LaGa	3 Di	3 Do
4 Sa	4 Di	4 Fr	4 So	4 Mi	4 Fr
5 So	5 Mi	5 Sa 17:00 Uhr Krönungsumzug Stadt und Stadthalle	5 Mo 41	5 Do	5 Sa
6 Mo 28	6 Do	6 So	6 Di	6 Fr	6 So
7 Di	7 Fr	7 Mo 37	7 Mi	7 Sa	7 Mo 50
8 Mi	8 Sa 17:00 Uhr Oberstehabend Stadthalle	8 Di	8 Do	8 So	8 Di
9 Do	9 So	9 Mi	9 Fr	9 Mo 46	9 Mi
10 Fr	10 Mo 33	10 Do	10 Sa	10 Di	10 Do
11 Sa	11 Di	11 Fr	11 So	11 Mi 19:00 Uhr Vorstandssitzung Hermes Bur	11 Fr
12 So	12 Mi	12 Sa	12 Mo 42	12 Do	12 Sa
13 Mo 29	13 Do	13 So	13 Di	13 Fr	13 So
14 Di	14 Fr	14 Mo 38	14 Mi	14 Sa	14 Mo 51
15 Mi	15 Sa 17:00 Uhr Königsempfang Stadthalle	15 Di	15 Do	15 So	15 Di
16 Do	16 So	16 Mi 19:00 Uhr Vorstandssitzung Hermes Bur	16 Fr	16 Mo 47	16 Mi
17 Fr	17 Mo 34	17 Do	17 Sa 14:00 Uhr Herbstkorpschießen Scheibendamm mit ...	17 Di	17 Do
18 Sa 18:00 Uhr Zug Zug Stadthalle	18 Di	18 Fr	18 So	18 Mi	18 Fr
19 So	19 Mi	19 Sa	19 Mo 43	19 Do	19 Sa
20 Mo 30	20 Do	20 So	20 Di	20 Fr	20 So
21 Di	21 Fr	21 Mo 39	21 Mi	21 Sa	21 Mo 52
22 Mi	22 Sa 17:00 Uhr Majorsabend Rhein, Landesheater	22 Di	22 Do	22 So	22 Di
23 Do	23 So	23 Mi	23 Fr	23 Mo 48	23 Mi
24 Fr	24 Mo 35	24 Do 20:00 Uhr Zugführerversammlung Haus Obererf	24 Sa	24 Di	24 Do Heiligabend
25 Sa	25 Di 17:00 Uhr Fackelziehfest - Gilde TAS Blücherstraße	25 Fr	25 So	25 Mi	25 Fr 1. Weihnachtstag
26 So	26 Mi	26 Sa	26 Mo 44	26 Do	26 Sa 2. Weihnachtstag
27 Mo 31	27 Do	27 So	27 Di	27 Fr Chorgemeinschaft 20:00 Uhr Marienhaus	27 So
28 Di	28 Fr Schützenfest	28 Mo 40	28 Mi	28 Sa	28 Mo 53
29 Mi	29 Sa	29 Di	29 Do	29 So 1. Advent	29 Di
30 Do	30 So	30 Mi	30 Fr	30 Mo 49	30 Mi
31 Fr 19:00 Uhr letzte Chorgemeinschaft tbd	31 Mo 36		31 Sa		31 Do Silvester

Angaben ohne Gewähr; Änderungen vorbehalten



Liebe Schützenfreunde,

im Namen des Vorstandes lade ich hiermit alle aktiven und passiven Mitglieder
der Schützengilde Neuss e.V. echt herzlich ein.

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

**16. Januar 2026, 19:00 Uhr,
Marienhaus, Kapitelstraße 36, Neuss.**

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden und Major Stefan Schomburg
2. Jahresbericht des Geschäftsführers Sascha Karbowiak
3. Bericht des Schützenmeisters Norbert-Peter Kathmann
4. Kassenbericht des Schatzmeisters Thomas Werbitzky
5. Prüfungsbericht der Kassenprüfer
6. Entlastung des Schatzmeisters und der übrigen Vorstandsmitglieder
durch die Jahreshauptversammlung
7. Wahl des turnusmäßig aus dem Vorstand
ausscheidenden Schatzmeisters
8. Wahl des turnusmäßig aus dem Vorstand
ausscheidenden Schützenmeisters
9. Arbeitskreis Finanzen
10. Ballotagen
11. Verschiedenes

Frist für Anträge:

Alle Anträge zur Beratung und Beschlussfassung müssen
bis **spätestens 9. Januar 2026** schriftlich beim Geschäftsführer
Sascha Karbowiak eingereicht werden.

(E-Mail: info@schuetzengildeneuss.de)

Einlasskontrolle & Wahlzettel: Bitte bringt am Abend
euren **Gildeausweis** mit – entweder elektronisch oder in
Papierform – zur Einlasskontrolle und zur Ausgabe der Wahlzettel.

Mit freundlichem Schützengruß

Thomas Torka, Schriftführer





SCHÜTZENGILDE NEUSS

SCHÜTZENGILDE NEUSS von 1850/1961 e.V.
Geschäftsstelle: Schützenstr. 89 | 41464 Neuss
www.schuetzengilde-neuss.de
info@schuetzengilde-neuss.de

Gildemajestät Christoph Bradter,
Zugführer und Vorstand der
Schützengilde Neuss e.V.

Per Email

Ergebnisse Herbstkorpsschießen 2025

Neuss, 15. Oktober 2025

Liebe Schützenfreunde,

am Samstag, dem 11. Oktober 2025, wurde auf dem Scheibendamm unser traditionelles Herbstkorpsschießen ausgetragen. Dank der tatkräftigen Mitarbeit des Gildezugs "Die Stifte" und der Schießmeister konnte das Schießen auf den Ständen reibungslos durchgeführt werden.

Ein herzliches Dankeschön an alle Helfer!

Bei den Kleinkalibernetwettbewerben wurden 244 (Vorjahr: 254) Scheiben ausgewertet: 11 (9) Scheiben der passiven Gildemitglieder und Gäste sowie 233 (245) Scheiben der aktiven Gildemitglieder. Neuer Träger des Gilde-Ehrenschilds wurde **Markus Siegel**, die beste Mannschaftsleistung erzielte der Zug "Rheinstrolche".

Beim Luftgewehr-Vergleichsschießen gingen 34 Mannschaften an den Start (Vorjahr: 35), von denen der Zug "Rheinstrolche" am erfolgreichsten war. Bester Schütze in diesem Wettbewerb war **Alexander Ramirez**. Die Siegerliste, die Ergebnisse, die Platzierung bei der Zugauslosung und die Beteiligung der einzelnen Züge sind der Anlage zu entnehmen.

Bitte beachtet für Eure Planung die vorläufige terminliche Festlegung für unsere Korpsschießen im kommenden Jahr.

Mit freundlichem Schützengruß

Norbert-Peter Kathmann
(Schützenmeister)

Kommende Termine / Scheibenausgabe

Frühjahrskorpsschießen: 14.03.2026 / "De Pittermännches"
Herbstkorpsschießen: 17.10.2026 / "Die vom Schiebedamm"

Schützengilde Neuss von 1850/1961 e.V.

Major & 1. Vorsitzender: Stefan Schomburg
Geschäftsführer: Sascha Karbowiak
Schatzmeister: Thomas Wierbizky

Sparkasse Neuss | WELADEDXXXX
DE96 3055 0000 0000 1485 69

Santander Bank AG | SCFBDE33XXX
DE52 5003 3300 1072 4948 00

Amstgericht Register-Nr.: 57 VR 310
Steuern-Nr.: 122/5730/0570

Einzelwertung

Platz	Name, Vorname	Ringe
1	Siegel, Markus	10
2	Schomburg, Stefan	45
3	Freund, Thomas	28
4	Stadtman, Jörg	28
5	Hollenders, Heinz-Josef	28
6	Kleiner, Raimond	27
7	Kolks, Arnd	27
8	Kathmann, Norbert-Peter	27
9	Schroeder, Jens	27
10	Beyen, Jakob	27
11	Pelzer, Wilfried	27
12	Gaspers, Jannik	27
13	Reibel, Lars	27
14	Urbach, Tobias	27
15	Ramirez, Alexander	27
16	Remus, Reiner	27
17	Falck, Achim	26
18	Wassen, Thomas	22
19	Zeller, Heinz	22
20	Kickert, Janick	22
21	Seifert, Bernd	22
22	Drossart, Henrik	22
23	Marcz, Josef	18
24	Blank, Luis-Konstantin	18
25	Huppert, Achim	18

Herbstkorpsschießen 2025



Mannschafts-Pokalschießen

Platz	Gildezug	Ringe
1	Rheinstrolche	162
2	De Pennäler	156
3	Gildeknaben	154

Gäste-/Passiven-Schießen

Platz	Name, Vorname	Ringe
1	Napp-Saarlou, Christoph	28
2	Wimmers, Christian	26
3	Weyers, Martin	26
4	Gertges, Michael	24
5	Heldt, Paul	24

Chargierten-Pokale

Preis	Name, Vorname	Ringe
Zugführer	Rustige, Jan Dr. Dr. Ludo Krounboerter - Gedächtnis-Pokal	28
Leutnant	Kracke, Thomas Rhein-Schomburg - Wanderpokal	26
Feldwebel	Hollenders, Kevin Spießkorn	27
Mannschaft	De Pennäler Ock Hambloch - Wanderpokal	108

Luftgewehr-Vergleichsschießen

Platz	Gildezug	Ringe
1	Rheinstrolche Dr. Krounboerter - Wanderpokal	140
2	De Pennäler Rheinstrolche - Wanderpokal	138
Bester Einzel-Schütze	Ramirez, Alexander Supra Orionem Carionem - Wanderpreis	49

Schützengilde Neuss e.V. 1850/1961

Seite 2/4

Herbstkorpsschießen 2025



Kleinkaliber – Beteiligung und Ringzahlen (Mannschaft) der einzelnen Züge

Zug	Anw	Ges	Btlg.	Ringe	10er	9er	8er	7er	6er
Absolut Neuss	8	18	44%	134	1	2	7	8	3
AstRhein	0	19	0%						
Carl Eichhoff	4	20	20%	104	0	2	3	6	1
Donn et hoesch	7	19	37%	114	1	1	4	0	5
De drüje Jonge	8	21	38%	153	1	9	7	2	8
Drusus-Jünger	5	15	33%	138	0	3	6	4	5
Edel-Männer	4	12	33%	115	0	4	3	2	4
Edelrost	3	8	38%		0	2	5	1	3
Ehrenjongens	6	16	38%	115	1	2	4	4	4
Die Erdnüsser	5	17	29%	136	1	2	7	2	6
Erftkadetten	4	18	22%	127	0	4	2	3	4
Erfttrabanten	4	18	22%	115	0	3	1	1	7
Ewig Jung A.H.	4	11	36%	123	1	1	6	2	1
Flimmflämmkes	7	25	28%	126	2	4	2	3	3
Die Gilde 13	0	19	0%						
Gilde Kerle	0	19	0%						
Gildeknaben	5	11	45%	154	2	5	7	4	4
halbvoll	4	11	36%	107	1	0	4	3	2
De Höppdekraate	8	14	57%	149	2	9	4	2	5
Jöcksttze	8	27	30%	132	1	3	11	6	5
Junge Freunde	5	9	56%	114	0	1	3	6	7
Löwenstolz	5	18	28%	86	1	1	0	1	3
mer dörve	6	13	46%	130	0	5	5	4	2
De Nachzügler	3	9	33%		1	3	4	3	2
Net so flöck	4	12	33%	111	0	3	4	2	2
Novesianer	5	11	45%	123	0	5	5	3	3
Nüsser Luft	2	25	8%		0	0	0	1	2
De Pennäler	11	14	79%	156	3	6	9	12	5
De Pittermännches	6	17	35%	150	1	9	5	3	6
Rheinflöten	2	13	15%		2	1	2	2	0
Rheinheit	8	25	32%	140	1	6	9	7	8
Rheinpegel	5	15	33%	117	0	2	2	4	7
Rheinstrolche	12	14	86%	162	4	13	16	4	9
Die vom Schiebedamm	9	21	43%	125	2	4	8	6	6
Schleckenfänger	6	16	38%	142	4	2	4	4	2
Die Stifte	13	15	87%	140	6	2	9	7	10
Stolz Quirin	6	31	19%	127	1	5	4	6	3
...uund Tschüß !!!	6	7	86%	119	0	3	2	7	4
Viva Novesia	9	15	60%	148	0	6	9	14	6
Vun allem jet	2	16	13%		0	0	1	1	1
Die wilde Gilde	8	19	42%	126	0	4	3	7	5
Zugzwang	6	18	33%	123	2	4	3	6	4
Summe	233	691	34%						

Schützengilde Neuss e.V. 1850/1961

Seite 3/4

Herbstkorpsschießen 2025



Luftgewehr – Ringzahlen (Mannschaft) der einzelnen Züge

Zug	Ringe	10er	9er	8er	7er	6er
Absolut Neuss	83	4	4	5	2	0
Carl Eichhoff	76	1	4	3	3	1
Donn et hoesch	128	3	5	6	5	2
De drüje Jonge	121	1	6	4	6	4
Drusus-Jünger	23	0	1	0	3	1
Edel-Männer	26	1	0	2	0	0
Ehrenjongens	98	0	2	2	3	6
Die Erdnüsser	124	0	8	5	6	1
Erftkadetten	98	0	5	6	8	0
Erfttrabanten	78	0	1	4	2	2
Ewig Jung A.H.	50	2	1	2	2	2
Flimmflämmkes	65	2	2	1	0	0
Gildeknaben	122	2	4	5	8	3
halbvoll	72	1	2	3	4	2
De Höppdekraate	113	2	4	3	4	6
Jöcksttze	126	2	5	7	5	3
Junge Freunde	72	1	3	1	5	3
Löwenstolz	27	1	1	3	0	0
mer dörve	123	2	5	4	3	7
De Nachzügler	81	2	6	1	4	1
Novesianer	67	0	1	0	5	1
De Pennäler	138	7	8	3	4	2
De Pittermännches	122	6	4	2	5	1
Rheinflöten	104	1	4	7	1	2
Rheinpegel	47	0	2	1	4	2
Rheinstrolche	140	5	15	3	2	0
Die vom Schiebedamm	24	0	1	1	2	0
Schleckenfänger	59	5	3	1	0	0
Die Stifte	129	2	8	6	3	2
Stolz Quirin	117	1	3	7	2	5
...uund Tschüß !!!	72	1	3	2	4	1
Viva Novesia	26	1	1	0	1	0
Vun allem jet	84	1	6	0	3	2
Die wilde Gilde	119	2	3	4	7	6

Schützengilde Neuss e.V. 1850/1961

Seite 4/4

Herbstkorpsschießen 2025

Bericht des Schützenmeisters



Am 11. Oktober 2025 fand das diesjährige Herbstkorpsschießen der Schützengilde Neuss e.V. auf dem Schießstand der Neusser Scheibenschützen Gesellschaft statt.

Bei angenehmen Herbstwetter konnten wir insgesamt 233 Aktive und 11 Gäste bzw. Passive beim Herbstkorpsschießen begrüßen. Dies entspricht ungefähr der Beteiligung des Vorjahres, bei dem 245 Aktive und 9 Gäste bzw. Passive teilnahmen.

Mein Dank gilt unseren Schießmeistern, dem Ordonanzzug „Die Stifte“ und allen anderen Helfern, die mit Ihrem Einsatz den reibungslosen und sicheren Ablauf des Schießens gewährleistet haben.

Anders als bei den letzten Korpsschießen standen erstmals wieder 5 Schießstände für das Kleinkaliberschießen zur Verfügung, so dass wir wieder zu unserem alten „5 Schuss Modus“ bei den KK-Wettbewerben

zurückkehren konnten. Das Schießen konnte trotz zweier kurzer Stromausfälle, die einen Neustart der digitalen Schießanlage notwendig machten und einiger Softwareprobleme erfolgreich bis kurz nach 18 Uhr abgeschlossen werden. Mein Dank gilt dem Team der Scheibenschützen, die die Anlage termingerecht für unser Korpsschiessen auf fünf KK-Stände erweitert haben. Besonders zu nennen wären da Oliver Kohlemann, Michael Lieven, Christoph Hartstein und Baptist Müller-Loevenich.

Beim KK-Schießen errang Markus Siegel von den Höppdekraate mit der besten Zehn das Gilde-Ehrenschild. Mannschaftssieger im KK-Schießen wurde wieder der Zug „Rheinstrolche“ (162 von maximal 200 möglichen Ringen), dicht gefolgt von den „De Pennälern“ (156 Ringe) und den „Gildeknaben“ (154 Ringe).

Beim LG-Vergleichsschießen wurde Alexander Ramirez von den „Pittermännchen“ mit 49 von 50 möglichen Ringen bester Einzelschütze. Mannschaftssieger wurden wie beim KK auch hier der Zug „Rheinstrolche“ (140 von maximal 150 möglichen Ringen) dicht gefolgt auf dem zweiten Platz von dem Zug „De Pennäler“ (138 Ringe).

Die Chargiertenpokale sicherten sich Jan Rustige (Oberleutnant), Thomas Kracke (Leutnant) und Kevin Hollenders (Feldwebel). Mannschaftssieger wurden die Chargierten des Zuges „De Pennäler“.

Ein Höhepunkt unseres Herbstkorpsschießens war wie immer die Auslosung der Zugreihenfolge für das Schützenfest 2026. Gesetzt sind dabei nur der Fahnen-, der Hauptmanns- und der Königszug.

Als nächstes werden im ersten Losverfahren nur die fackelbauenden Züge berücksichtigt, bevor dann alle anderen Züge in die Lostrommel kommen. Voraussetzung für die Teilnahme an der Auslosung für die restlichen Züge war wieder die Teilnahme am Luftgewehr-Vergleichsschießen (mindestens) in Mannschaftsstärke.

Gegen 19.00 Uhr endete die Veranstaltung.

■ Norbert-Peter Kathmann

GENUSS VERBINDET

Drusushof

www.drusushof.de / 02131 - 21592

DRUSUS ONE

- EVENTLOCATION -

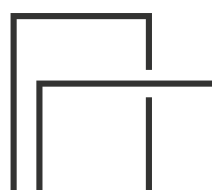
- KOCHKURSE -

- MEETINGS -



Sanitär | Keramik

Mobil: +49 (0) 172 25 91 116
 ernst.gilliam@t-online.de
 www.ernstgilliam.de



Handelsvertretung
**ERNST
 GILLIAM**

Editorial

Diese Ausgabe ist die erste, die komplett ohne unseren langjährigen Redaktionsleiter Reinhold Mohr zusammengestellt wurde. Wir freuen uns, dass wir mit Sabine Just-Buchartz eine im Journalismus erfahrene Nachfolgerin finden konnten, die mit ihren neuen Ideen diese Aufgabe schon maßgeblich beeinflusst hat. Nach wie vor würden wir uns aber freuen, wenn wir noch weitere Mitstreiter aus dem Kreis der Gilde in der Redaktionsrunde begrüßen könnten.

Ein Kernthema in dieser Ausgabe ist aber unser Schützenkönigspaar Franz Josef und Claudia Odendahl, dass fünfte aus den Reihen der Schützengilde. Es war uns auch wichtig, einen Rückblick auf das Königsjahr von Bert und Saki zu machen, die die Herzen der Neusser im Sturm erobern konnten.

Erfreulich ist ebenfalls, dass es in dieser Ausgabe wieder etliche Beiträge aus den Zügen gibt, denn das soll ja eine der zentralen Aufgabe der GiGa sein, den Lesern aufzuzeigen, wie Züge entstanden sind, wie das Zugleben aussieht und wie man die Gemeinschaft pflegt.

■ Helmut Thoennessen



Jubiläen der Schützengilde im Jahr 2025

25 Jahre

Herbert Blank
(Erftkadetten)

Wolfgang Werner
(Passiv)

Dieter Wilschrey
(Passiv)



Die Schützengilde gedenkt ihrer verstorbenen Mitglieder

Karl-Josef Moog
(Erfttrabanten)
5. September 2025

Christoph Buchbender
(Passives Mitglied)
20. Oktober 2025



TPA

Automation

TPA Technical Process and Automation GmbH

Ihr Partner in Fragen der Automatisierungstechnik

Unser International tätiges Ingenieur- und Techniker-Team ist Ansprechpartner und Lösungsanbieter für alle Belange der Elektrotechnik. Fachkundige und lückenlose Beratung zur Optimierung Ihrer Prozesse sind für uns selbstverständlich. Leistungsstarkes Know-How und Kompetenz für alle Zukunftprojekte zeichnen uns aus.

Für unser kontinuierliches Wachstum an unserem Firmensitz in Jüchen suchen wir ständig:

Projektingenieure/innen
Techniker/innen

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen per Post oder als eMail.

Servicestandort
Neusser Straße 148 • 41383 Jüchen
Fon: 02165/17176 - 0 • Fax: 02165/17176 - 11
eMail: v.finke@tpagmbh.com

Das leistet Ihr 100 TOP-Dachdecker:



1. Solar- und PV-Anlagen
2. Kaminbekleidung
3. Dachfenster
4. Dachschmuck
5. Dachwartungen
6. Metallfassaden
7. Flachdachabdichtung
8. Solofeuerarbeiten
9. Dachgauben / Loggien
10. Schneefanggitter
11. Dachentwässerung
12. Balkone
13. Lichtkuppel
14. Dachbegrünung
15. Zimmerarbeiten
16. Klempnerarbeiten und Metaldächer
17. Terrassenbelag

/ Außerdem führen wir noch aus:

Lichtbänder	Vordächer	Laubschutz und Dachinnenreinigung
Wärmedämmung	Blitzschutz	Taubenabwehr
Bau- und Mauerwerksabdichtung	Absturzsicherung	Gefälleloch



DACHDECKERMEISTER
Andreas Lehmann

Jülicher Landstraße 138 • 41454 Neuss
info@lehmann-dachdeckermeister.de

Flachdach
Steildach
Fassadenbau
Bauklempnerei

Telefon: 02131 53146-80
Telefax: 02131 53146-79



100 TOP
Dachdecker
Deutschland Kooperation



DER SPEZIALIST FÜR GROBBLECHE IM NEUSSER HAFEN

Mit 120 Mitarbeitenden im Neusser Hafen und über 400 Bechäftigten weltweit sind wir der führende Anbieter im Grobblechmarkt.

Aus unserem Lagerbestand mit rund 60.000 Tonnen Stahl in 40 Güten versorgen wir unsere Kunden aus den Branchen Stahl- & Anlagenbau, Maschinenbau, Baumaschinen, Schiffbau, Energie, Windkraft und viele mehr. Auf modernsten Anlagen bearbeiten wir den Stahl, damit unsere Kunden Ihre Produkte wie z.B. Windtürme, Brücken, Fahrzeuge und Kräne fertigen können.

Als Tochter der Salzgitter AG, einem der größten Stahl- und Technologie Konzerne Deutschlands, arbeiten wir gemeinsam daran, den CO₂-Fußabdruck der Stahlindustrie zu reduzieren und somit die Welt des Stahls grüner zu gestalten.

Mehr Informationen unter:
universal-stahl.com

**WERDE TEIL UNSERES
TEAMS UND BEWIRB
DICH JETZT BEI UNS!**



Universal Eisen und Stahl GmbH
Hauptsitz Neuss
Duisburger Straße 26 / 41460 Neuss
T +49 2131 185-0
F +49 2131 185-444
E info@universal-stahl.com

Hannover T +49 511 21996-0
Nürnberg T +49 911 37751-0
Zwickau T +49 375 35380-0



universal
EISEN UND STAHL GMBH



Ein Unternehmen der Salzgitter Gruppe



Nachruf Richard Krings

Am 17. Juli 2025 verstarb unser passives Mitglied Richard Krings im Alter von 73 Jahren.

Auf der südlichen Neusserfurth (im so genannten Chinese-Veedel) aufgewachsen, zog es ihn später mit Familie in die Innenstadt zur Kaiser-Friedrich-Straße. In dieser Zeit, genauer gesagt 1974, entstand der Kontakt zu den Erfttrabanten durch seinen Schwager Norbert Küpper, der die Fußballmannschaft der Erfttrabanten verstärkte. Dazu muss man wissen, dass in den Jahren 1971 bis 1975 legendäre Fußballturniere im Stadion an der Jahnstraße stattfanden, an denen von der Schützengilde die Züge Gildekaben, Net so flöck und Erfttrabanten und von der Schützenlust die Züge Nur so und R(h)einrassige teilnahmen. Richard war aber nicht nur ein guter Fussballer, sondern er fand auch zunehmend Interesse am Schützenwesen, so dass er 1976 erstmalig als Gastmarschierer bei den Erfttrabanten über den Markt marschierte, am 15. Januar 1977 in den Zug und am 3. April 1977 in die Schützengilde ballotiert wurde.

1979 wurde er zum Sergeanten und damit zum Stellvertreter der Chargierten und zum 2. Spargeldkassierer gewählt und blieb es für 30 Jahre. Ebenso war er 20 Jahre lang zweiter Schriftführer des Zuges.

Den älteren Gildisten dürfte noch erinnerlich sein, dass Richard Krings auch etliche Jahre zum Team der Rechnungsprüfer der Gilde gehörte und mehrfach bei Jahreshauptversammlungen sehr professionell den Rechnungsprüfungsbericht vortrug, was nicht verwunderte, war er doch zu dieser Zeit beruflich Leiter der In-, Exkassobuchhaltung im Rechnungswesen der Rheinland Versicherungen. Richard war überdies ein ausgezeichnete



Schütze, der nicht nur Einzelpreise bei den Korps-schießen der Gilde einheimste, sondern auch unverzichtbarer Teil der Schießmannschaft der Erfttrabanten war. Darüber hinaus nahm er am 2015 vom damaligen Schützenmeister Frank Michels initiierten Schiessmeisterlehrgang auf dem Scheibendamm teil und durfte danach bei den Korps-schießen Aufsicht an den Ständen führen.

In den Jahren 2007/2008 sowie 2014/2015 war er Zugkönig der Erfttrabanten, erhielt vom Zug 2003 die Silbernadel und 2010 den Zinnteller der Erfttrabanten. Die Schützengilde zeichnete ihn 2002 mit der Korpsnadel in Gold aus und 2017 erhielt er wegen besonderer Verdienste das Gildeehrenkreuz in Bronze.

Nicht unerwähnt bleiben darf, dass Richard über viele Jahre in der Vorabendmesse am Schützenfestsamstag in St. Quirin als Lektor die Texte der Lesung vortrug.

Und an Schützenfestmontag schlug die Stunde des Dirigenten Richard Krings, wenn er vom Kapellmeister des Musikzugs TV Orken den Taktstock erhielt, um seinen Lieblingsmarsch „Mein Heimatland“ zu dirigieren.

Nach dem 50. Jubiläum der Erfttrabanten 2017 beendete Richard Anfang 2018 nach über 40 Jahren seine aktive Mitgliedschaft im Zug und im Korps, blieb aber weiterhin passives Mitglied. Er wollte sich nach Eintritt ins Rentenalter mehr seiner Familie, insbesondere den Enkelkindern, seinem Haus mit Garten in Uedesheim und seinen Hobbies als Modellbahner und engagierter Sammler historischer Neusser Schützenorden widmen.

Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt seiner Frau Marie-Luise, seiner Tochter Melanie und seinem Sohn Richard nebst deren Familien.

■ Werner Kirschbaum

Nachruf Karl-Josef Moog

Am 5. September verstarb nach langer Krankheit unser Zugkamerad, sowie Mitbegründer und erster Leutnant des Traditionszuges „Erfttrabanten 1967“, Karl-Josef Moog, nur zwei Tage vor seinem 78. Geburtstag.

In Schützenkreisen eher unter seinem Spitznamen Yogi bekannt, verbrachte er die größte Zeit seiner aktiven Schützenlaufbahn bei den Neusser Scheibenschützen. 36 Jahre lang war er als Schützenmeister für das Schießwesen verantwortlich und durfte im Jahr 1983 die Scheibenschützen als Jakobuskönig repräsentieren. Beendet hatte er dieses Königsjahr nicht wie üblich auf dem Scheibendamm, sondern wegen einer damaligen Erkrankung statteten ihm die Scheibenschützen einen Besuch mittels gemieteten Busses zu Hause ab. Eine enge Verbindung hatte Yogi seit seiner Kindheit zur Basilika minor St. Quirin. Hier war sein Vater lange Jahre Küster und aus den Reihen der Messdiener gründete sich schließlich der Zug der Erfttrabanten. Den meisten bekannt sein dürfte sein ehrenvollstes Amt: Zuerst Jahrzehnte gemeinsam mit seinem Bruder Ferdi und schließlich ab 2003 gemeinsam mit Andreas Lehmann, Adjutant der St. Hubertus Schützengesellschaft, hisste er in schwindelerregender Höhe zum Beginn des Schützenfestes die rot-weiße Stadtfahne auf dem Turm des Quirinus Münster. 2018 übergab er den familiären Staffelstab des Fahnenhissens an seinen Sohn Martin, der bis heute diese Aufgabe mit Andreas Lehmann wahr-



nimmt. Der Neusser Bürger-Schützen-Verein ehrte Yogi 2015 mit der goldenen Ehrennadel für sein jahreslanges Fahnenhissen. Darüber hinaus war Yogi über 30 Jahre lang Kassierer im Rheinischen Schützenbund des Kreises 042 (Neuss), welche ihn 2016 dafür zum Ehrenmitglied ernannten. Ebenfalls im Jahr 2016 kehrte er zur Gilde und den Erfttrabanten zurück. In seinem letzten aktiven Jahr als Neusser Schütze erhielt er 2024 vom SSV Neuss Reuschenberg 1956 e.V. für sein jahreslanges Engagement für den Schießsport die Präsidentenmedaille des Rheinischen Schützenbundes und die Schützengilde verlieh ihm am Majorsehrenabend das Korpsehrenkreuz in Silber.

Wer mit ihm an den Tagen der Wonne etwa zum nächsten Antreten durch die Neusser Gassen lief, konnte wahrhaftig kaum 10 Meter zurücklegen, ohne dass von einem Tisch freudig sein Name gerufen wurde und er schnell mit ei-

nem lustigen Spruch ein paar Hände schüttelte.

Wir verlieren mit Yogi nicht nur jemanden, der sehr viel Freizeit dem Neusser Schützenwesen und dem Schießsport gewidmet hat, sondern auch einen Familienmenschen der gerne Ausflüge mit seiner Frau Maria, sowie seinen Kindern Markus, Michaela und Martin unternommen hat. Im letzten Jahr seiner Krankheit sorgten vor allem seine Enkelkinder Jonas, Valerie und Marleen immer wieder für Momente der sichtbaren Freude bei ihm.

Ein letztes „Zog Zog“ auf dich, Yogi!

■ Carsten Franke und Martin Moog-Wohlleben

Unser Hauptmann Thomas Baumann mit seinem ersten Rückblick

Hallo liebe Gildisten,

bevor ich einen Rückblick auf mein erstes Jahr und mein erstes Schützenfest als Hauptmann starte, möchte ich mich bei euch allen bedanken. Ihr habt es mir einfach gemacht in das Amt des Hauptmannes zu kommen und ich danke euch für eure Unterstützung.

Mein erstes Jahr..., tja nun ist es noch nicht ganz rum und trotzdem sind es schon einige Monate in dem neuen Amt. Was hat sich geändert, was ist passiert und was durfte ich erleben.

Kurz nach meiner Wahl kam eine Nachricht von einer bis dahin nicht gespeicherten Nummer. Es war der ehemalige Hauptmann der Hubertus (Peter Schiefer), der mich zu dem Hauptmanns-Stammtisch einlud. Dies ist ein Stammtisch der besonderen Art, denn hier sind alle amtierenden und auch ehemaligen Hauptleute des Regiments (heißt auch, es sind gerade 3-mal Thomas aus der Gilde). Dieser Kreis trifft sich regelmäßig, um einen engen Austausch zu haben und das korpsübergreifend.

Auch hier gilt es Danke zu sagen an jeden einzelnen, denn es ist jede Menge Erfahrung in diesem Kreis, wovon man immer viel lernen kann, ebenso wie die Erfahrung meines Cousins Päuly und auch die von Thomas Kracke. Vielen Dank!!!!

Nun aber zu euch und zu unserer Schützengilde. Mein erstes großes Event war sicherlich das Frühjahrskorpsschießen, denn hier war das erste Mal etwas Nervosität bei der ganzen Freude mit dabei.

Über das Jahr hinweg haben Stefan, Fabio, unser Gildekönig Christoph und ich diverse Veranstaltungen der verschiedenen Korps besucht, um sich schon einmal langsam, aber sicher auf unser Fest vorzubereiten.

Interessant sind in dieser Zeit auch die vielen korpsinternen Versammlungen, die ich zwar aus meiner Zeit als Chargierter ebenso wie die Vorstandssitzungen aus meinem Königsjahr kannte.

Hier sind alle das gesamte Jahr im Einsatz, um alles so gut wie nur möglich für unser Schützenfest vorzubereiten. Es macht Spaß, wenn aus einer Idee ein Event wird, wie zum Beispiel das After Glow im Marienbildchen, bei dem ein sehr großer Teil der Gilde dem Ruf gefolgt ist und wir alle, glaube ich, einen super Abend hatten.

Ja und dann geht man irgendwann in die Stadt und merkt wie sie erwacht und alles geschmückt und mit Fahnen gehisst ist und weiß, jetzt geht es bald los. Hier noch eine neue Hose, da die Uniform vom Schneider abholen und für die Frau muss auch noch was her und dann im handumdrehen steht der Oberstehrenabend bevor, bei dem ich das

erste Mal mit unserem Major einmarschierte und auf der Bühne in meiner Funktion als Hauptmann Platz nehmen durfte. Königsehrenabend... ja leider konnte ich aufgrund der Ferienzeit nicht teilnehmen, aber auch ein Hauptmann braucht mal etwas Sonne aus dem Süden. An diesem Abend hat mich Christoph, unser Gildekönig, würdig vertreten und beim Rückmarsch zu Ehren seiner Majestät Bert I und seinem Königsgemahl Saki haben dann Manni, Patrick und Steven alles gegeben, dass der Umzug glattläuft und jemand mit einer Frage auch eine Antwort bekommt.

Im Hinblick auf das kommende Jahr gibt es aber bestimmt noch Potenzial, das ein oder andere in den Abläufen zu verbessern. Hier werde ich immer ein offenes Ohr für euch und eure Vorschläge und Ideen haben.

Der Majorsehrenabend war ein toller Tag, an dem viele Gildisten den Weg ins Rheinische Landestheater gefunden haben und der eine oder andere nachträglich durch seine Majestät Bert I. mit dem Königsorden bedacht wurde. Die Gilde hatte ebenfalls reichlich Auszeichnungen zu verteilen und auch unser Edelknabenkönig Nick Dorweiler ließ sich nicht nehmen, einige seiner Orden zu verleihen.

Nach der Rede unseres zweiten Vorsitzenden auf unseren Major Stefan durfte ich die erste Runde im neuen Amt mit den frisch ballotierten Gildisten drehen und schauen, ob sie alles mitbringen für den ersten Einsatz auf der Straße in ihrem Zug und in unserem mittlerweile stetig wachsenden Korps.

Dann hieß es, alles in der Woche vor unserem Schützenfest bereit zu legen. Listen zur Anwesenheit, zur Vollständigkeit und, und, und - ebenso die Uniform vorzubereiten und alles noch einmal auf Hochglanz zu bringen.

So endlich, es ist Schützenfest. Silvia fiel leider Samstags kurzzeitig aus, stattdessen ging es mit meinem Sohn, Schwager und Fabio zu meinem Zug, den Flimmflämmkes. Danach ging es zum Cube. Dort hatte mein Freund Frank Pelzer, Oberleutnant vom Zug „Dropjäger“



zu einem Umtrunk eingeladen. Nach dem Böllern gab es noch das ein oder andere Foto mit Major, Adjutant, Gildekönig und Sohnnemann an den Geschützen. Bevor es dann offiziell weiterging, folgte ich noch der Einladung der Trabbeler Familie in die Pegelbar, worauf ich mich auch schon sehr freute. Von dort aus ging es dann gemeinsam mit Oberst und Adju Richtung Markt.

Wir trafen uns unter dem Rathausbalkon, um von dort mit den Fahnen zum Totengedenken zu marschieren, was immer wieder ein Gänsehaut Moment ist. Im Anschluss stellten wir uns am Markt auf, um das Kommando „Tambouren stillgestanden“ zu erwarten, bevor diese dann unter den Klängen von „Freut euch des Lebens“ durch die Neusser Straßen ziehen.

Nun hat jeder von uns die Zeit bis zum Aufstellen genutzt, um etwas bei seinem Zug zu sein. Nach dem Fackelzug, der durch eure Großfackeln wie immer zu einem speziellen Umzug geworden ist, war meine Silvia auch wieder mit an Bord und wir haben kurz miteinander gesprochen, was ich nächstes Mal besser machen könnte, um den Ablauf beim Aufstellen/Abmarsch zu verbessern. Jetzt wurde aber das Strafenbuch geschlossen und es gab das letzte Bier mit meinem Zug und danach ging es zum Kontrollgang über die Neustraße. Man muss dem Kind ja einen Namen geben. Aufgrund der Freude, dass mit Silvia das „Boarding completed“ war, haben wir die Zeit ein kleinwenig aus den Augen verloren und so war es bis zum Majorsfrühstück schon recht kurz. Aber wer will denn auch zuhause sein an diesen Tagen, geschlafen wird danach.

Sonntagmorgen musste ich Fabio vorschicken und somit ging es etwas verspätet für mich um 6.40 Uhr zum Frühstück unseres Majors. Vielen Dank Stefan für die Einladung hier noch einmal. Von dort ging es schnellen Trittes zum Antreten der „Flimmflämmkes“, zum Hochamt, bevor wir zum musikalischen Frühstück bei unserem Zugkönig eingeladen waren. Von dort ging es dann zum Antreten am Drusushof. Hier wartete ich auf Stefan und Fabio, damit diese wie gewohnt euch alle begrüßen konnten und ihr sie mit eurem Gruß des Zuges. Zum Aufstellen werde ich mir wohl zum Schonen der Stimme im kommenden Jahr ein Megafon besorgen oder „ne kleine Flöt“. Jetzt hieß es, warten auf den ersehnten Anruf meines Amtskollegen der Hubertuschützen Marcel Thomas. Hier hatten wir abgesprochen, dass er mir eine kurze Info gibt, wenn die Hubertus aufmarschieren.

Nachdem dann zur Abnahme durch Oberst und Majestät viele den Weg zum Wendersplatz gefunden haben, konnte ich kein großes Plus bei den Strafen vermerken.

Parade: Ihr habt ein gutes Bild bei der Parade abgegeben, auch wenn der ein oder andere Dinge wie „nach Größe geordnet“, „Hemdkragen geschlossen“ oder „Augen rechts“ gänzlich übersehen hat. Auch nett: der höfliche Hut Gruß an alle Besucher des Neusser-Bürger-Schützenfestes bei der Parade und den stolzen Besitzer der Zugsau der sie freudestrahlend den Gästen von nah und fern zeigte. All dies sind Momente, die die Kasse klingeln lassen.

Es gab immer wieder über die Tage den Anlass eine neue Mine in den Stift zu legen und sage somit danke an alle Gildisten, die ihren wohlthätigen Gedanken gegenüber der Gilde nicht versuchten zu unterdrücken.

Ach ja, eins habe ich fast vergessen: was auch wichtig für einen Hauptmann in 2025 ister sollte bei Instagram sein. Da bekommt man vieles vor dem Schlafengehen noch einmal schön per „Story“ oder „Reel“ gezeigt. Was für eine großartige Erfindung.

Generell würde ich mir wünschen, dass die Abendumzüge mehr Teilnehmer haben. Denn es ist immer schwierig, auch für die Musiker, wenn sie so nah beieinander sind. Ich würde mich freuen, wenn der ein oder andere im nächsten Jahr den inneren Schweinehund überwindet und mitmarschiert. Der Montag wurde am Abend durch ein berau-

schendes Fest mit Blick auf die Festwiese gekrönt, welches durch unseren Major, Adjutant und meine Person inklusive Silvia gegen 6.00 Uhr abgemeldet wurde. Die Gilde war somit das letzte Korps, welches das Licht ausgemacht hat. Ein Horrido an unsere Jäger und einen Gildegruß an Rene und Martin.

Am Dienstag war es dann wieder so weit: Wir sind wieder König! Dir lieber Franz-Josef und dir liebe Claudia wünschen wir ein unvergessliches Königsjahr. Aber auch ein großes Dankeschön an Bert & Saki für dieses unglaublich schöne Jahr mit euch.

Mit dem Vorbeimarsch an unserem König Franz-Josef ging ein wunderschönes Schützenfest zu Ende. So ganz waren wir aber noch nicht fertig, denn wir hatten ja noch unseren Zapfenstreich am Benno-Nußbaum-Platz. Hier wartete der Hauptmannszug bereits mit den brennenden Pechfackeln auf den Einmarsch der Gildisten und unserer Musiker. Es war schön zu sehen, dass so viele gemeinsam noch einmal Haltung zeigten, um sich dann zu verabschieden und im Anschluss noch das ein oder andere gemeinsame Bier zu trinken.

Ich möchte euch allen Danken für eine tolle Unterstützung im ersten Jahr und auch im kommenden werde ich diese Unterstützung gerne wieder von euch einfordern. Am Ende haben wir alle das Ziel ein gutes Bild abzugeben und das geht nur gemeinsam.

Erlaubt mir mich bei dem ein oder anderen nochmals gesondert zu bedanken. Danke Silvia für deine selbstverständliche Unterstützung, die du mir gibst. Danke meinem Zug den Flimmflämmkes, der als Hauptmannszug immer hinter mir steht und mir den Rücken freihält.

Danke aber natürlich auch meiner Familie und den Kindern, die das Schützenfest krönen, ob wie Miguel in Uniform oder die Mädels, die beim Feiern immer mit dabei sind.

Danke meinen drei Feldwebeln Manni, Patrick und Steven für die Unterstützung während und vor den Umzügen. Am Ende gilt aber auch ein großer Dank Stefan und Fabio, die immer unterstützend zur Seite stehen, ebenso wie meine Amtskollegen aus den anderen Korps.

Und natürlich danke ich euch allen, dass ihr euren Teil dazu gebt.

Euer Hauptmann

Thomas der III.





Empfang bei Bürgermeister Reiner Breuer am Schützenfestsonntag.



„Wie ein Traum“ – König Bert I. bei seiner Königsparade

„Adrenalin regelt das“

Das schönste und schnellste Jahr aller Zeiten

Ein herbstkühler, dämmeriger Abend: Ich treffe Bert und Saki vor dem Vogthaus, wir sind zum GildeGazette-Gespräch verabredet. Wir treten nach herzlicher Umarmung ins Warme – bis wir am Tisch sind, dauert es allerdings ein wenig. Ein kurzes Gespräch hier, eine freundliche Begrüßung da, alle kennen die beiden.

Nach Gulasch mit Bratkartoffeln und Sauerkraut lehnen sich beide zufrieden zurück und sind bereit für meine Fragen. Und meine erste lautet nicht: „Wie geht’s?“, sondern: „Seid ihr traurig, dass es vorbei ist?“ Es folgt ein kurzes Schweigen, das Saki als erster bricht: „Ich bin nicht traurig. Ich bin immer noch glücklich. Schau dir an, wie herzlich wir hier von allen begrüßt werden.“ Und Bert hat nur ein Wort: „Dankbarkeit.“ Er setzt nach: „Vermutlich wirst du uns fragen wollen, was nicht so gut gelaufen ist oder wo es Pannen gab; das ist ja dein Job. Ich kann dir nur sagen: Es gibt nichts. Es war perfekt.“

Dank an die Sicherheitskräfte

Nun weiß er, dass ich aufgrund meines journalistischen Backgrounds aus rein professionellen Gründen immer nach den kritischen Punkten frage und dass ich auch gerne nachbohre. Aber mir wird ziemlich schnell klar: Das lasse ich heute. Abgesehen von der Frage, ob sie sich das ganze Jahr über und vor allem auf Schützenfest sicher gefühlt haben. Sie nicken. Das Sicherheitskonzept sei absolut zuverlässig gewesen, betont Bert. „Und schreib das unbedingt mit: Wir möchten uns an dieser Stelle ausdrücklich bei allen Rettungskräften und dem Sicher-

heitspersonal für den reibungslosen Ablauf des Schützenfestes bedanken. Im Grunde genommen können wir das gar nicht oft genug tun.“ Sicherheitslage: Check. Gefühlslage: „Manchmal war ich einfach sprachlos vor Glück.“ (Bert). „Unfassbare Freude darüber, wie unvovorgesehen uns begegnet wurde“ (Saki).

Das Königsjahr vom 27. August 2024

bis zum 2. September 2025 im Schnelldurchlauf

Auf den Vogel geschossen und mit dem 73. Schuss Neusser Schützenkönig geworden. Auf den Schultern über die Festwiese durch die Woge der Begeisterung getragen. Erster offizieller Termin: Appeltaatefest am Kinderbauernhof am 02.09., abends der Krönungsball. Dann: Termine Termine Termine. „Wir haben versucht, wirklich alles mitzunehmen – und wir sind jedes Mal so begeistert empfangen worden, dass wir es kaum fassen konnten“, erzählen die beiden. Highlights? Unzählige. Manche auch mit unerwartetem Verlauf. Die Bemalung von Bierkrügen gemeinsam mit 30 Neusser Röskes aus allen Korps etwa – ein fröhliches Happening. Das aber ein überraschendes Ende nahm: Eigentlich sollten die kleinen Kunstwerke im Internet für einen guten Zweck versteigert werden. Die beiden von Bert und Saki gestalteten Krüge lagen bereits bei 450 Euro, als beim Fackelrichtfest der Grenadiere ein Spender, der anonym bleiben möchte, 1.500 Euro bot und den Zuschlag bekam. Der Betrag ging an die himmelblaue Traumfabrik, eine Einrichtung, die sozial benachteiligte Kinder unterstützt. Auch bei der „Yes. King. Party.“ im Gare du Neuss mit 222 geladenen Gästen



Yes.King.Party im Gare du Neuss



Königsehrenabend 2025



Gruppenbild mit Königsgemahl –
Damen des Komitees am Schützenfestsonntag auf dem Balkon.



Stolze 1.500 Euro stehen hier in Gestalt von Bierkrügen auf dem Tisch.

sammelten die beiden Spenden, die „Schützen gegen Krebs“ und „Neuss hilft“ zugutekamen.

Das Schützenfest aus Königsperspektive

Im Grunde genommen, sagt Bert, sei es so, als wären sie am Donnerstagsabend mit dem Check-In ins Dorint-Hotel in einen Traum eingestiegen, der bis Mittwochmorgen um 05:45 nach dem Geisterzug angehalten hätte. Wie viel oder wie wenig sie in diesen Tagen geschlafen haben, können die beiden nicht mehr rekonstruieren. Müdigkeitslevel? „Kein Thema, Adrenalin regelt das“, lacht Bert. Die Kirmeseröffnung am Freitag: Um auf der Rollmopsallee 100 Meter vorwärtszukommen, brauchen sie eine halbe Stunde. Strahlenwinkelhändeschütteln. Der absolute Höhepunkt: Schützenfestsonntag. „Du wirst von der Kutsche abgeholt. Fährst durch die Stadt wie ein König. Bist der König. Wirst bejubelt, weil du heute einfach der bist, der du bist. Darfst diesem unfassbar schönen interreligiösen Gottesdienst beiwohnen. Frühstückst im Rathaus, gehst auf den Markt. Spürst all die Menschen, spürst die gleichzeitig überschäumende und friedvolle Freude, siehst deinen Zug und weinst. Das war einfach der absolute Wahnsinn.“ Insgesamt, sagen die beiden, wurden sie in diesen fünf Tagen von der ganzen Stadt getragen und allerbestens versorgt. „Alles war perfekt organisiert und es hat uns definitiv an nichts gefehlt!“

Gute Wünsche für den neuen Schützenkönig

Und als es vorbei ist? Unzählige Zuschriften von Menschen, die sich bedanken. Briefe, Mails, Anrufe. „Wir sind unfassbar gerührt über diesen Zuspruch“, betont Saki. „Und wir sind unendlich dankbar für all die tollen Begegnungen, die wir in unserem Königsjahr hatten“, ergänzt Bert.

Was wünscht ihr dem neuen Schützenkönig Franz Josef II.? „Die gleiche Freude, die wir hatten. Wir haben ihn und seine Königin kennengelernt und schätzen die beiden sehr. Wir wünschen ihnen das Allerbeste!“

Das ist ein gutes Schlusswort, ich klappe meinen Laptop zu und wir trinken unsere Gläser leer. Der Weg zur Tür, man ahnt es, er dauert. Im bis auf den letzten Platz besetzten Vogthaus ist die Stimmung grandios und das gewesene Königspaar wird herzlich verabschiedet - ob man nicht noch bleiben könne ...?

■ Sabine Just-Burchartz

Zahlen, Daten, Fakten des Königspaares

Länge des Königsjahres Extralang: 372 Tage

Gefühlte Länge des Königsjahres: Extrakurz

Offizielle Termine: Cirka 300

Gekaufte schwarze Anzüge: Bert 4, Saki 2

Länge der Kleiderstange für die Bekleidung an Schützenfest: 3 Meter

Waschmaschinenladungen nach Schützenfest: 7

Anzahl getrunzene Ouzo: Einer beim Rathausfrühstück. Möglicherweise auch weitere.

Anzahl geschüttelter Hände: Unzählige.

Glückseligkeitsskala auf Schützenfest: Auf einer Skala bis 10 eine klare 20



Königsorden – Umriss der Stadt Neuss



König Bert I. und Ehrengäste vor der „Großen Königsparade“.





Ein Rosenkönig aus der Schützengilde

In der Presse wurde Franz Josef Odendahl auch als Gärtner bezeichnet und man könnte glauben, dass der Gartenbauunternehmer aus Allerheiligen das als despektierlich ansehen würde, aber tatsächlich kann er gut damit leben, denn neben einer kaufmännischen Ausbildung hat er tatsächlich eine Lehre als Gärtner gemacht, was ja bei einem Betrieb wie dem Rosenhof durchaus hilfreich sein kann. Wenn man Franz Josef und seine Frau Claudia besucht, ist man von der Größe des Betriebs erst einmal beeindruckt. Auf einer gefühlt riesigen Fläche werden zu 75% Rosen kultiviert, die ausschließlich an den Großhandel verkauft werden. Die beiden betreiben das Unternehmen in der 2. Generation, nachdem sein Vater die Firma Ende der 50er Jahre gegründet hatte.

Franz Josef wurde 1971 geboren und mit seiner Frau Claudia hat er drei Söhne, den 15-jährigen Julius, den 13-jährigen Cornelius und den 7-jährigen Fidelius. Alle drei Jungen sind schützenbegeistert, der Älteste als Bogenschütze bei den Scheibenschützen und die beiden an-

deren bei den Edelknaben. Franz Josef marschierte 2002 erstmals bei den Pennälern mit und schon früh war ihm klar, dass er einmal Schützenkönig werden wollte. Seine Frau unterstützte ihn dabei und jetzt galt es nur noch den richtigen Zeitpunkt zu finden. Dabei spielte das Alter der Kinder eine große Rolle und vor zwei Jahren war den Beiden klar, dass 2025 ideal wäre. Zum einen wären dann die drei Jungen aus dem „Gröbsten“ raus und sie könnten das Königsjahr ihrer Eltern bewusst erleben und verstehen, zum anderen war das Jahr der Landesgartenschau für ihn als Gartenbauer ideal um eine Verbindung zwischen der LAGA und dem Schützenwesen zu schaffen. Nachdem das auch mit seinem Schützenzug positiv abgestimmt war, konnte man sich auf das Jahr vorbereiten.

Nach den beiden überregional bekannten Schützenkönigen Christoph Heusgen und Bert Römgens, ist Franz Josef vom Bekanntheitsgrad ja eher ein unbeschriebenes Blatt und es gab dann zum Beispiel







das Gerücht, dass ein Franz Oldenkott auf den Vogel schießen würde, obwohl es den überhaupt nicht gibt. Im Gespräch erzählt Franz Josef dann schmunzelnd, dass er in diesem Jahr in einem Kreis von Schützen hätte stehen können, die darüber sprechen, dass ein Franz Josef Oldenkott auf den Vogel schießen will, um ihn dann zu fragen, ob er den kenne. Tatsächlich ist das nicht passiert, aber es macht deutlich, dass in diesem Jahr wieder ein Bewerber angetreten ist, der wie viele seine Vorgänger nicht so bekannt ist.

Wie immer in Neuss kommen dann auch Gerüchte auf und eins davon war, dass er alleine schießen wollte. Das stimmt mitnichten, im Gegenteil, er hätte sich gefreut, wenn es einen oder mehrere Mitbewerber gegeben hätte, denn dann hätte es zwar das Risiko gegeben, dass ein anderer unter Umständen gewonnen hätte, aber einen Sieg in einem fairen Wettkampf zu erringen, hätte die Freude auf der anderen Seite noch vergrößert.

Wenn man mit den beiden spricht, merkt man dann deutlich, wie sehr sie sich freuen und dass es ein unbeschreibliches Gefühl gewesen sei, wie die Zuschauer auf der Wiese ihre Begeisterung und Freude zeigten und auch am Krönungstag sei es ein extrem positives Erlebnis gewesen, mit welcher Wertschätzung die Zuschauer ihren Weg vom Zeughaus zur Stadthalle begleitet haben.

Beim Thema Krönung muss man natürlich auch auf das Kleid zu sprechen kommen, dass ja enorme Begeisterung ausgelöst hatte. Claudia war von dem extrem positiven Feedback überrascht, denn ausser dass es rot sein sollte und an Rosen erinnern sollte, hatte sie keine sonstigen Anforderungen. Claudia hatte so ein ähnliches Kleid schon mal bei Gerry's Fest- und Brautmoden gesehen, aber das Kleid hatte einen etwas begrenzten Tragekomfort, deshalb machte sich die Inhaberin auf die Suche und fand dann das Kleid, dass alle in Neuss so begeisterte. Also keine aufwendige Sonderanfertigung für diesen speziellen Event, sondern das Glück, für diesen Krönungsball das passende Kleid rechtzeitig zu finden.

Wie oben schon erwähnt, unterstützt ihn sein Zug „De Pennäler“ tatkräftig und beim Krönungsball bestand der Hofstaat unter anderem aus sechs jungen Damen und vier jungen Herren aus eben diesem Schützenzug.

Wie auch schon eingangs erwähnt, haben sich Franz Josef und Claudia bewusst das Jahr 2025/2026 als mögliches Königsjahr ausgesucht, weil sie eine Brücke schlagen wollen zwischen der Landesgartenschau, ih-



rem Rosenhof, der in der Vorbereitung und Durchführung der LAGA nicht eingebunden ist, und dem Schützenwesen. Unter anderem möchten sie auf eventuelle Geschenke verzichten und das das Geld sollte für das Schützenhaus mit Herz auf dem Gelände der LAGA gespendet werden.

Zusammenfassend kann man sagen, dass Neuss sich auf ein sympathisches Königspaar freuen kann, die ihre Kinder so weit wie möglich in den Ablauf einbinden wollen und die sich freuen auf das, was auf sie in den nächsten zwölf Monaten zukommen wird. Freuen wir uns also auf das mittlerweile fünfte Königspaar aus der Schützengilde und wünschen ihnen ein tolles Jahr mit vielen Erlebnissen und vor allem ein unvergessliches Schützenfest 2026.

■ Helmut Thoennessen





Sie sagt – Er sagt

Die GildeGazette konnte das Gildekönigspaar 2025/2026, Christoph I. und seine Nadine, getrennt voneinander befragen, wie es bisher so ist, das Gildekönigsjahr. In den meisten Punkten sind sich die beiden einig – ganz am Ende des Gesprächs wird es dann aber doch überraschend. Lest selbst.

Nadine: Wie war deine erste Reaktion, als Christoph König geworden ist?

Ich war mit einer Freundin in Düsseldorf shoppen und wir haben gerade am Karlsplatz einen Wein getrunken. Für mich war es sehr zwiespältig. Ich habe mich sehr für ihn gefreut, denn Christoph liebt seinen Zug durch und durch – und es bedeutet ihm sehr viel. Ich war für mich selbst aber eher verhalten, weil ich nicht wusste, was auf mich zukommt. Ich stehe nicht gerne im Rampenlicht. Ein Gildekönigin-Probejahr, in dem man erst einmal üben könnte, das hätte ich ganz gut gefunden (lacht).

Was war bis jetzt das schönste Erlebnis im Königsjahr?

Der Krönungsempfang war ein großartiges Erlebnis. Er hat sich fast angefühlt wie eine zweite Hochzeit. Sich so schick zu machen und im Mit-

telpunkt der Veranstaltung zu stehen, all unsere wunderbaren Gäste empfangen zu dürfen, die tolle Stimmung – davon werde ich noch lange zehren.

Und wie hast du das Schützenfest in diesem Jahr erlebt?

Es war einfach ein wunderschönes Schützenfest mit vielen einmaligen Momenten. Ich habe unfassbar nette Menschen getroffen und Bereiche kennengelernt, wo ich normalerweise als Schützenfrau nicht hinkomme. Die Königsparade aus dem Rathaus zu schauen war zum Beispiel ein Highlight. Es waren viele interessante und schöne Veranstaltungen.

Das klingt alles sehr harmonisch – gab es auch Momente, die dich gestresst haben?

Eigentlich nicht. Natürlich ist Christoph, seit er König ist, viel unterwegs. Aber da es nur das eine Jahr ist, ist es ja absehbar. Und ich unterstütze total, dass er sein Amt so intensiv ausübt. Und es freut mich einfach, wie glücklich es ihn macht. Ansonsten stresst mich manchmal die Frage, was ich anziehen soll (lacht).

Kannst du den Job als Gildekönigin weiterempfehlen?

Ja, doch, das kann ich. Das kann ich auf jeden Fall. Die verschiedenen Partys, das Zusammentreffen, der Siegerkreis, man kommt einfach mit ganz anderen Menschen zusammen. Das hat mir gut gefallen und das gefällt mir noch und ich freue mich auf die weiteren Monate.

Ihr seid jetzt zehn Jahre gesperrt – wollt ihr dann noch einmal Gildekönigspaar werden?

Auf jeden Fall! In zehn Jahren bin ich 53 – da sind wir ja noch jung und die Kinder sind älter, da gibt es weniger zu organisieren. Das wäre total spannend, das würde ich machen, denn dann könnte ich in einer anderen Lebensphase auf die Erfahrungen von heute zurückgreifen.





Christoph: Wie war deine erste Reaktion, als du König geworden bist?

Das war die pure Freude! Ich hatte frühzeitig für mich entschieden, und hatte mit Nadine darüber gesprochen. Sie war total einverstanden. Aus dem Zug hatte noch Bernd Seifers geschossen und wir wurden dann gefragt, ob wir Konkurrenten waren – das war aber gar nicht so, denn wir wollten einfach unbedingt, dass es jemand aus unserem Zug wird, anlässlich unseres Jubiläumsjahres. Als ich meinen Namen gehört habe, konnte ich es gar nicht so recht glauben.

Was war bis jetzt das schönste Erlebnis im Königsjahr?

Ein Highlight war der Krönungsempfang, ich würde ihn fast mit unserer Hochzeit vergleichen. Es haben sich unheimlich viele Menschen mit uns gefreut, die Stimmung war wunderbar. Und es sind über 1000 Euro Spenden für „Schützen gegen Krebs“ zusammengekommen, dafür möchte ich mich noch einmal herzlich bedanken.

Und wie hast du das Schützenfest in diesem Jahr erlebt?

Es war total beeindruckend. Ganz besonders in Erinnerung bleiben wird mir das Königsmahl. Diese festliche gedeckte lange Tafel, die großartige Stimmung, all das war sehr schön. Und das Frühstück im Rathaus war ebenfalls sehr beeindruckend. Besonders hervorheben möchte ich die tolle Gemeinschaft unseres Siegerkreises.

Das klingt alles sehr harmonisch – gab es auch Momente, die dich gestresst haben?

Nadine ist Erzieherin und die Kita hatte in diesem Jahr die Schließzeit in den letzten drei Wochen der Sommerferien, wo wir geplant hatten in den Urlaub zu fahren. Da waren aber die Ehrenabende und ich wollte alle Einladungen annehmen und die Gilde würdig vertreten. Daher konnten wir in diesem Jahr keinen langen Urlaub machen. Nächstes Jahr, Nadine, versprochen!

Kannst du den Job als Gildekönig weiterempfehlen?

Uneingeschränkt! Man lernt so unheimlich viele nette Leute kennen im inneren Zirkel der Schützenverrückten. Man bekommt tolle Einblicke in die anderen Korps, auch das ist eine großartige Erfahrung. Und, sagte ich es schon? Unser Siegerkreis ist fantastisch!

Ihr seid jetzt zehn Jahre gesperrt – wollt ihr dann noch einmal Gildekönigspaar werden?

Stand jetzt würde ich nein sagen, denn ich würde das immer wieder vergleichen: Wie war das damals und wie ist es heute? Wenn sich die Gelegenheit noch mal ergeben würde, würde ich es glaube ich nicht tun. Für mich ist das eine einmalige Sache.

■ Sabine Just-Burchartz

Partyservice
Werner

Bergheimerstr. 241 • 41464 Neuss
 02131 / 4 87 92 • 0174 / 180 34 20
 w.m.werner@gmx.net

Wir planen - Sie feiern
Komplett Catering

Kalte & Warme Speisen • Buffet • Getränke
 alles aus einer Hand



De Pennäler – der Zug des Rosenkönigs

Im Vorfeld sei gesagt, dass der folgende Artikel in gewisser Weise ein Balanceakt ist, denn auf der einen Seite wollen wir den Gildezug vorstellen, der den aktuellen Schützenkönig stellt, auf der anderen Seite wollen wir aber auch nicht zu viel Pulver verschießen, denn in zwei Jahren haben die Pennäler ihr 40-jähriges Jubiläum. Das wäre dann ein Anlass den Zug in der GiGa im Detail zu würdigen. Im Folgenden wollen wir uns deshalb auf das Wesentliche beschränken und alles Weitere in 2 Jahren erzählen.

Der Zug

Gegründet wurde der Zug im Jahre 1997 von Schülern des Quririnus Gymnasiums und im Jahr darauf ging es dann das erste Mal über den Markt. Heute zählt der Zug 14 Aktive und darunter noch 5 Gründungsmitglieder. Über die Details der Namensfindung wird dann in dem Jubiläumsartikel im Detail zu sprechen sein, nur so viel, der Vater eines der Gründungsmitglieder spielte dabei eine entscheidende Rolle. Norbert-Peter Kathmann ist der langjährige Oberleutnant des Zuges und

wird dabei von Stefan Huch als Leutnant und Michael Walzer als Feldwebel unterstützt.

Der Königszug

Vor zwei Jahren hatte Franz Josef Odendahl während eines Zugausfluges schon einen kleinen Kreis darüber informiert, dass er in absehbarer Zeit die Absicht habe, auf den großen Vogel zu schießen. Er bat aber um Verschwiegenheit, da er zu diesem Zeitpunkt seine Absichten noch nicht an die große Glocke hängen wollte, und daran haben sich alle Beteiligten auch gehalten. Erst im letzten Jahr beim Radi Essen hat Franz Josef dann seine Zugkameraden darüber informiert, dass er nun so weit sei und er im nächsten Jahr, also 2025, draufschießen würde. Die Zuggemeinschaft hatte zwar keine Ahnung was auf sie als Königszug zukommen würde, aber sie freuten sich über die Entscheidung und drückten ihrem Zugkameraden die Daumen. Zu dem Zeitpunkt konnte ja keiner ahnen, dass Franz Josef als Einzelkämpfer antreten würde.

Die Vorbereitung

Da bereits am Montagnachmittag um 15:00 feststand, dass es keine Mitbewerber geben würde und es nur noch eine Frage war, nach dem wievielten Schuss Franz Josef die Nachfolge von Bert Römgens antreten würde, waren die Pennäler von da an Königszug. Franz Josef konnte den Dienstagmittagsumzug schon nicht mehr mitmachen, da er zu Vorbereitungen auf der Wiese sein musste und sein Zug musste sich direkt nach dem Umzug ebenfalls dort einfinden. Während es für den Schützenkönig umfangreiche Vorgaben gibt, hält sich das für den Zug in Grenzen. Begleitung am Dienstagabend und beim Krönungszug, Positionierung auf der Bühne, viel mehr ist da nicht. Mitglieder des Zuges können den König bei Terminen begleiten, müssen aber nicht. Als nächster Gemeinschaftstermin steht der Hubertusball bereits fest, an dem die Pennäler mit ihren Röskes Franz Josef und Claudia begleiten werden.



Die Pennäler bei der Parade 2025



Die Krönung

Die Tage nach dem Königsschuss waren für ihre Majestäten ganz im Zeichen der Vorbereitung und Planung des Krönungstages. Hierbei wurden sie von einigen Pennälern tatkräftig und organisatorisch unterstützt, weil in sehr kurzer Zeit viele Fragen geklärt und Vorbereitungen getroffen werden mussten. Am Krönungstag löste sich bei allen mit großem Applaus die Anspannung, als Franz Josef im Frack und Claudia im Rosenkleid zum Nachmittagskaffee kamen. Beim Krönungsball gehörten sechs Töchter und vier Söhne aus den Familien der Pennäler zum Hofstaat. Alle feierten mit Franz Josef und Claudia bis in den frühen Morgen.

Die Pennäler freuen sich auf ihr Jahr als Königszug und lassen sich überraschen, was da alles auf sie zukommt. Sicher ist, dass sie ihren Zugkameraden Franz Josef überall da unterstützen, wo es möglich und gewünscht ist.

■ Helmut Thoennessen



Gildezug Erdnüsser

Nun ist es so weit und die Erdnüsser bekommen endlich die Chance sich richtig vorzustellen. Wenn auch ein wenig verspätet, aber besser spät als nie. Wahrscheinlich haben sich schon viele gefragt, wer dieser junge Zug ist, der die Gilde seit neuestem bereichert. Wir sind „die Erdnüsser“ und einer der jüngsten Züge der Gilde. Gegründet am Ende des Jahres 2023 mit damals 15 aktiven Jungs. Inzwischen sind wir auf eine Zugstärke von 17 Mitgliedern gewachsen, mit voraussichtlich noch neuen Aufnahmen bis zum kommenden Schützenfest. Die Erdnüsser haben sich aus verschiedenen Abiturjahrgängen des Alexander von Humboldt und des Quirinus Gymnasiums gebildet. Das Ziel: sich

nicht aus den Augen verlieren und gleichzeitig Teil des großen Festes zu sein, zu dem wir groß geworden sind.

Der Großteil ist in Neuss geboren und bereits über die Familie mit dem Neusser Schützenfest aufgewachsen. Aber natürlich ist es unmöglich, auch ohne familiäre Vorbestimmung, um das Schützenfest herumzukommen. Bei der Frage welches Korps wir wählen würden, war die Gilde natürlich das attraktivste Korps. Wenn man uns kurz fragt, würden wir wahrscheinlich mit „schwarzen Hosen“ argumentieren, aber wenn man uns länger fragt, ist die Gilde durch die vergleichsweise kleine Größe ein deutlich familiäreres Korps, bei dem man sich untereinander noch kennt. Aber auch die Unterstützung in den ersten Jahren, die be-



Wir wünschen allen Schützen,
Ihren Familien, Angehörigen
und Gästen schöne Festtage!

NEUSSER BAUVEREIN

Haus am Pegel | Am Zollhafen 1 | 41460 Neuss
Telefon 02131 127 3 | info@neusserbauverein.de

neusserbauverein.de

EWALD

Stempeln • Gravieren • Prägen

- Meisterbetrieb seit 1968 -



Ewald & Co.KG

Bergheimer Str. 48 - 50

41464 Neuss

Tel.: 02131 - 4 86 88

Fax: 02131 - 4 89 06

info@stempel-ewald.de

Unsere Produktpalette

- Orden
- Medaillen
- Abzeichen
- Gravuren
- Schilder
- Vereinsbedarf
- Stempel aller Art



Herzlich Willkommen in der Traditionsgaststätte

„HERMKES BUR“

Rheydter Straße 100 · 41464 Neuss · Telefon (0 21 31) 74 25 183 · hermkesbur@gmail.com

Öffnungszeiten: Täglich ab 16 Uhr · Dienstag Ruhetag

Im Ausschank: Bolten Alt · Bitburger Pils · Früh Kölsch · Benediktiner Weizen



Unsere Traditionsgaststätte erfreut sich wachsender Beliebtheit. Wir bieten neben guten und preiswerten Speisen auch viel Platz im schönen Biergarten. Es stehen drei Versammlungsräume, ein Schießstand und eine Kegelbahn zur Verfügung. Veranstaltungen bis 140 Personen können bequem durchgeführt werden.

Erlebt die warme Jahreszeit in unserem Biergarten. Dabei gemütliche Stunden genießen und im Anschluß einen schönen genussvollen Abend erleben: „Genießen und Feiern bei uns“ · Wir freuen uns auf euren Besuch.



sonders von unserem Patenzug „De Pittermännches“ ausgegangen ist, hat uns den Einstieg ins Schützenwesen und in die Gilde deutlich erleichtert. Um den Namen zu erklären, muss man vielleicht zu einer Geschichte ausholen. Im Rahmen unserer ersten Treffen stand natürlich das Erarbeiten eines geeigneten Zugnamens hoch auf der Agenda. Wir hatten bereits zahlreiche Ideen verworfen und unsere Köpfe haben schon gedampft.

Da kam die Pizzalieferung genau zum richtigen Zeitpunkt, um ein wenig Abstand zu nehmen und das große Ganze zu betrachten. Irgendwas mit dem Nüsser Platt sollte es werden.

Der Durchbruch gelang Alexander. Als Nebeninformation ist es wichtig zu erwähnen, dass Alexander ein wahnsinniger Erdnussliebhaber ist, den man selten ohne den salzigen Snack erwischt.

Während er seine zweite (!) Jumbopizza genoss, fiel es ihm wie Schuppen von den Augen. Warum nicht irgendwas mit Nüssen nehmen? Die selbst mitgebrachten Erdnüsse gaben am Ende den Ausschlag. Und schnell wurde klar: Wir werden „die Erdnüsser“ heißen.

Am Ende natürlich einleuchtend, denn: Wir sind wie die Erdnuss. Kernig, mindestens im Doppelpack unterwegs und schwer zu knacken. Von außen erscheinen wir vielleicht hart, da wir den Gleichschritt nahezu perfekt beherrschen, aber von innen sind wir stets in Feierlaune und voller guter Stimmung.

Wie eine Packung Erdnüsse machen wir süchtig, sorgen für den besten Geschmack beim Schützenfest und sind deshalb unverzichtbar.

Sollte sich jemand fragen, wie man die Erdnüsser erkennen kann, dann ist beim Wackelzug stets gewiss, dass wir die Stadt mit leckeren Erdnüssen versorgen!

Wir freuen uns auf die vielen anstehenden Jahre in der Gilde, auf die kommenden Schützenfeste und aufs nächste Gildefieber.

■ Noah Blank




Genussakademie
neuss

Whisky - Tastings
Gin - Tastings
Rum - Tastings
4Drinks2Hours
Korn - Tastings
Tequila - Tastings
Forgotten Drinks
Vermouth - Tastings

in der

rauchbär

Informationen unter
www.Genussakademie-Neuss.de



Zugschießen Mai 2025



Novesianer in geselliger Runde

60 Jahre Novesianer aus Spaß an der Freud

Im Jahre 1965 trafen sich im Januar vier Männer aus Neuss. Sie taten dies, um das zu tun, was viele Neusser sinnvoll finden. Sie wollten „über de Maat jonn“. Günter Walterscheid, Dieter Tauwel, Hans Berang und Rolf Tappertzhofen trafen sich IM KESSEL, in der Schwemme, um einen Zug zu gründen. Sie waren sich über das Korps schnell einig mit der Schützengilde Neuss, unter der damaligen Leitung von Karl Herbrechter. Es beschäftigte sie die Frage: „Wie wollen wir uns nennen?“

Da alle vier gerne heimische Produkte aßen, war eine Übereinstimmung bei der Novesia Goldnuss gefunden. Novesia ist ein ehemaliger Hersteller von Kakao- und Schokoladenwaren aus Neuss und zudem der römische Name der Stadt Neuss. Es wurde die männliche Version des Namens gewählt und somit war der Zugname mit dem Novesianer geboren. Bei einer ersten Prüfung stellte man zudem fest, dass es den Namen im Neusser Schützenregiment noch nicht gab. Da sich alle treu zu Neuss bekannten, wurde auch der Schlachtruf mit „TREU NEUSS“ schnell gefunden. Als Zugsymbol wurde der Schutzpatron St. Quirin gewählt, welcher noch heute von ganz oben über Neuss wacht.

Im Jubiläumsjahr freuen sich die Novesianer nach Ludger Ewald im Jahre 1985, Bruno Weyand im Jahre 2015, nun mit Christoph Bradter den aktuellen Gildekönig stellen zu dürfen. Zumal hat man sich nach 20 Jahren Pause erstmals wieder getraut, eine Großfackel zu bauen.

Dies war mit Sicherheit eine Herausforderung, welche uns jedoch gelungen ist und mit viel positiver Resonanz aufgenommen wurde. Mal schauen, ob wir dies zukünftig mit geringerem zeitlichen Abstand wiederholen können.

Im Mai fand bei bestem Wetter und toller Stimmung unser Zugschießen statt, um den neuen Zugkönig der Novesianer zu ermitteln. Seit vielen Jahren sind wir hier Gäste bei Jupp im Bischofshof in Holzbüttgen, wo noch traditionell auf einen Holzvogel geschossen wird. Nachdem der Preisvogel geschossen wurde, durften wir im Anschluß einen spannenden Wettbewerb verfolgen, aus dem als Sieger unser neuer



Vor dem Fackelzug mit der ersten Fackel seit vielen Jahren



Vor dem Wackelzug 2025



Planwagenfahrt zum Jubiläum

Zugkönig Michael Brücker hervorgegangen ist. Besonders gefreut haben wir uns darüber, im Jahr 2025 einmal wieder in größerer Mannstärke von 16 Marschieren über den Markt zu gehen und hoffen natürlich das uns der ein oder andere Gastmarschierer erhalten bleibt. Die Novesianer aus dem Jahr 2025 sind weiterhin von Vielfalt geprägt durch ein breite Alterstruktur und unterschiedlichster Herkunft (Vietnam, Polen, Niederlande, Italien, Madagaskar).

Diese Unterschiedlichkeit der Zugmitglieder ist schön und macht die Novesianer aus, denn alles steht unter dem Motto „aus Spaß an der Freud“ und alles nicht so furchtbar ernst zu nehmen. Seit einigen Jahren haben wir auch eine sehr gut funktionierende Zuggemeinschaft mit dem Gildezug Junge Freunde. Diese unkomplizierte Freund-

schaft lässt beide Züge ganz entspannt auf die Zukunft blicken. Ein weiteres Highlight im Jubiläumsjahr war der gemeinschaftliche Zugausflug mit Familie und Freunden am 3. Oktober 2025 mit der Planwagenfahrt durch den Rhein Kreis Neuss. Im Anschluß kehrte man noch zusammen in einem vietnamesischen Lokal ein, wo wir mit aktuellen und ehemaligen Zugmitgliedern zusammen unser Jubiläumsjahr freudig ausklingen ließen.

Wir hoffen in dieser tollen Gemeinschaft noch viele weitere Jubiläen feiern zu dürfen und unseren Schlachtruf noch lange zu hören.

In diesem Sinne: TREU NEUSS

■ Michael Brücker und Christoph Bradter

Kinder wie die Zeit vergeht ...

60 Jahre Gildemitglied? Wo ist die Zeit geblieben? 60 Jahre Gildemitglied heißt aber auch: 60 Jahre Zugmitglied, 60 Jahre aktiv im Zug Rheinstrolche.

Auch wenn „das sechzigste mal d'r Maat erop“ so gut wie keiner wahrgenommen hatte, die Jungs in meinem Umfeld aber haben dafür umso kräftiger „Danke“ gesagt. Sei es mit einer „mir gewidmeten Großfackel“ in Team-Arbeit mit den „Stiften“ („60 Jahre, Ein Mann, ein Zug, ein Korps“), oder aber auch mit einem „ganz dicken Hund“ am Schützenfest-Sonntag. In Absprache mit dem Marschblock führenden Zug durfte ich den zweiten Musikblock zur Parade als Oberleutnant mit „meinen Rheinstrolchen“ anführen - eine „saug geile“ Sache. Die Haare standen zu Berge, aber keiner hat's gesehen. Danke an alle, die daran beteiligt waren und im Vorfeld die Klappe gehalten hatten. Irgendwie muss es da auf dem Markt aber einige Tropfen geregnet haben, denn zumindest meine Augen waren doch etwas nass. 60 Jahre Gilde, ich bin/war der Erste - weitere werden folgen, stehen sogar schon in den Startlöchern. Wer mag es sein? Die Verantwortlichen sind/wären ge-



fordert. Spaß an d'r Freud, am Schützenleben und deren Zahlenspielererei habe ich in all den Jahren immer gehabt und habe es noch, auch wenn so mancher Vorstand hier und da so seine Schwierigkeit damit hatte, überlebt habe ich sie bisher aber alle.

Wie schrieb hier vor Jahren (ich glaube es war zum 40.) mal ein anderer Redakteur in der GIGA: „schwarz oder weiß“, „ja oder nein“ - ein Mittelding hat er nie gekannt. Na ja, über 30 Jahre Vorstandsarbeit als Schriftführer, 30 Jahre Ausrichter des Gildekegels, nebenbei so 20 Jahre Zugoberleutnant, 30 Jahre Zugschriftführer, da blieb nicht allzu viel Zeit für eventuell wichtigere Dinge übrig.

Ach ja. Auch wenn ich nie Gildekönig war, mit unserer Tochter Michaela haben meine Frau und ich aber 2x die Gildekönigin stellen dürfen, wobei bei früheren Bällen auf „Tanz in den Mai der Gilde“ meine Frau mehrfach Mai-Königin geworden ist. Danke an alle, die mich und meine Familie auf diesem Schützen - Gilde - Weg bisher begleitet haben.

■ Horst Breuer Ehrenmitglied



Horst Breuer 1973

SCHÜTZENGILDE NEUSS e.V.

Mitglied-Nr. _____
Zug = Rheinstrolche

Antrag auf Aufnahme:

Name Breuer Vorname Horst
Beruf Techn. Zeichner Wo leibhaftig Pierbaum KG.
Wohnort Neuss a./Rh. Straße Goldregenweg 56
Telefon Privat: _____ Geschäft: 27021
Geburtsdatum 23.9.1944 Geburtsort Gilde a.d. Saale
Matrik. Nr. _____ Passw. _____ Monatsbeitrag DM _____
Geworben durch KESSEN
Mit den Statuten der Schützengilde bin ich einverstanden.
NEUSS, den 25. 10. 1965
Horst Breuer

Der Aufnahmeantrag 1965





Parade 2025



2024: Daniel I unser erster Zugkönig und seine Ritter

Vorhang auf für die Rheinflöten – ein Zug stellt sich vor!

Wer sind diese Rheinflöten eigentlich?

Eine berechtigte Frage – schließlich handelt es sich hier nicht um musikalisch hochbegabte Virtuosen mit Blockflöten, sondern um eine fröhliche Truppe, die eher in Bierzelten als in Blasorchestern zuhause ist. Und trotzdem: Wir können keine Flöte spielen, aber das stört bei einem Platzkonzert mit Flaschenhälsen ja auch niemanden! Aber der Reihe nach.

Gründung mal anders: Wo alles begann...

Anders als viele andere Schützenzüge wurden wir nicht direkt nach dem Abi oder aus einem anderen Verein geboren. Im Sommer 2021 saßen ein paar von uns mit Kaltgetränken bewaffnet auf einem Balkon (wo sonst entstehen die besten Ideen?) und philosophierten darüber, wie schön es wäre, einen eigenen Zug zu gründen – am besten mit dem gesamten Freundeskreis. Was als Bierlaune begann, wurde mit jedem Getränk ein bisschen ernsthafter.

Die geheime Balkonkonferenz wird konkret

Am 19. November 2022 war es dann so weit. Wir trafen uns im Haus Obererft – diesmal nicht auf dem Balkon, sondern ganz seriös mit 17 Mann am Tisch. Nach einem intensiven Abend stand fest: Wir machen das! Ein eigener Schützenzug muss her!

Ein bisschen Herzschmerz war natürlich auch dabei – schließlich bedeutete das den Abschied aus unseren bisherigen Zügen. Und weil wir nicht einfach so hals über Flinte das Weite suchen wollten, gaben wir uns noch ein Abschiedsjahr, liefen 2023 noch einmal gemeinsam mit unseren alten Zügen mit und kündigten gleichzeitig an: 2024 marschieren wir als Rheinflöten auf!



Gruppenbild Schützenfest 2024

Zugtour mit PowerPoint und Bauchgefühl

Im März 2023 dann die erste legendäre Rheinflöten-Zugtour nach Holland – und natürlich wurde auch dort nicht nur gefeiert, sondern knallhart analysiert. Mit selbstgebauten PowerPoint-Präsentationen stellten wir uns gegenseitig die Vor- und Nachteile der einzelnen Korps vor – rein subjektiv, versteht sich. Da wollte natürlich jeder sein Heimatkorps besonders glänzen lassen, aber am Ende war klar: Wir gehören zur Schützengilde! Und das Beste: Die Gilde war genauso begeistert von uns wie wir von ihr... glauben wir zumindest. Match made in Neuss.

Der große Tag: Gründung mit Stil

Am 06. Januar 2024 war es dann offiziell: Die Rheinflöten wurden gegründet – mit 12 Aktiven, 2 Gästen und jeder Menge Vorfreude auf alles, was da kommen sollte. Und was sollen wir sagen? Die ersten beiden Jahre waren ein Volltreffer! Auch wenn ein Teil unserer Truppe mittlerweile außerhalb von Neuss lebt, sorgt der Zug dafür, dass wir uns regelmäßig sehen – und das ist (neben dem Bier) doch eigentlich das Wichtigste.

Aber warum „Rheinflöten“?!

Tja, die Frage hören wir öfter. Die ehrliche Antwort? Weil wir alle keine Flöte spielen können. Aber der Name klang einfach gut – rheinisch, selbstironisch, und mit genügend Interpretationsspielraum für ein ganzes Jahrhundert an Zuganekdoten. Und mal ehrlich: Flaschenhals klingt doch auch nach einem Instrument mit Potenzial, oder?

Die Zugführung besteht aus Obereutnant Christian Javid, Leutnant Jens Tappen und Feldwebel Martin Voß.

■ Gildezug Rheinflöten



Vor dem Wackelzug 2025



Abzeichen/Wappen der Stifte

Oberleutnant u. 1. Vorsitzender
Jürgen Strunk
Vossenacker Str. 3
41464 Neuss
Tel.: (02131) 41535



Feldwebel u. Kassierer
Klaus Mohr
Schubertstr. 8
41564 Kaarst
Tel.: (02131) 958225
Handy 01772446207

An den Vorstand der
Schützengilde Neuss e.V.
Herrn Horst Breuer
Hülchrather Str. 31
41466 Neuss

Neuss, den 20.03.1996

Briefkopf bis 1996



Parade 1994



Parade 70er Jahre



Plattenproduktion im Tonstudio



Einsingen der Lieder



Gruppenfoto im Garten mit Klangkörper



Musik auf der Terrasse

50 Jahre – Die Stifte

Musik, die bessere Hälfte, Fackelbau und vieles mehr

Interview mit Jürgen Strunk, Fastgründungsmitglied

1975 bis 2010



Die Gemeinschaft der Stifte ist, eigentlich, schon zwei Jahre älter. Auch wenn sie sich damals noch nicht Stifte nennen konnten, da sie ihre ersten schützenfestlichen Gehversuche bei den Gildeknaben unternommen haben. Das Ergebnis der ersten Schritte ist bekannt – ein eigener Zug muss her. Durch Unterstützung und Fürsprache durch die Gildeknaben wurden Klaus Mohr

(Oberleutnant), Waldemar Oscheja (Leutnant), Willi Burghardt, (Feldwebel), Nobert Oscheja, Achim Franke, Helmut Mayer, Jürgen Hoffmann, Uwe Haussmann und die Gastmarschierer Gerd Oscheja und Jürgen Moesgen, Quelle: Meldung Schützenfest 1975, in die Reihen der Gilde aufgenommen. Der Name ist Programm. Unser Status im wirklichen Leben ist Azubi. Warum dann nicht Stift heißen. Gesagt getan.

Der erste Zugkönig war Helmut Mayer, der noch heute das Treiben seines Zuges, wenn auch von außen, verfolgt. Als Zugabzeichen prangt seitdem das Neusser Stadtwappen an den Schultern der Stifte und ein markanter Adler zierte den Briefkopf.

Wie bei vielen Zügen waren die ersten Jahre geprägt von diversen Umbürchen. Zugmitglieder traten aus, neue Mitglieder wurden akquiriert, um die Zugstärke zu Schützenfest zu erreichen. Manche Neuschützen blieben. Kontinuität stellte sich erst nach etwa 10 Jahren ein, nachdem Jürgen Strunk und Michael Denecke Chargiertenposten übernahmen. Die jährliche Wahl der Zugführung bestätigte beide viele Jahre.

Zu jedem „ordentlichen Zug“ gehört auch eine Königskette. Diese wurde von den Gründern aufgelegt und existiert bis heute. Fünfzig Könige sind auf den Plaketten verewigt. Jedem einzelnen wird gedacht. Noch sind einige Plaketten für weitere Könige frei. Und sollten alle Plaketten beschrieben sein, wird ergänzt „bis die Kette über den Boden schleift“, erklärt Jürgen Strunk augenzwinkernd.

Der Zug hatte sich gefunden. Die Gilde wusste, und weiß, was sie an den Stiften hat. Über Korps- und Stadtgrenzen, Kapellen, Reuschenberg, Furth, Weckhoven, hinweg haben sich die Stifte einen Namen erarbeitet, der gepflegt werden will. Bürde und Ansporn zugleich. Unterstützung geben und um Unterstützung bitten. So ist der Further

Jägerzug „Waldeslust“ gern gesehener Gast. Die Stifte erfinden sich neu – vor 40 Jahren, vor 25 Jahren, heute.

Eine große Klammer der Stifte ist die Liebe zur Musik. Als Stifte Köpp traten sie zunächst im privaten Rahmen auf. Bis sie entdeckt wurden und ihre Playback Shows größerem Publikum präsentieren durften. Kölsche Lieder von den Räufern, De Höhner und viele andere wurden vorgetragen und sorgen für die richtige Stimmung. Den Wechsel ins Profimusikgeschäft lehnten sie ab. Sie waren „Die Stifte“. Mit dem Tod von Andreas Lemke endete diese Periode.

Mit Spielleuten aus den Tambourkorps konnte der Zug die eigenen Feste, Partys, Frühstücke und sonstigen Auftritte individuell und einzigartig gestalten. Die Stifte wären nicht die Stifte, wenn die neue Zugführung nicht ebenfalls musikalisch wäre. Diesmal nicht Playback sondern live mit ihrer eigenen Rockband.

Gerne stellten sich die Stifte auch in den Dienst der Schützengilde. Dabei wurden die Korpswettbewerbe wie Schießen und Gildekegeln durch aktive Teilnahme wie auch bei der Organisation unterstützt. Die Veranstalter konnten neben Net so flöck, den Flimmflämmkes, den Rheinstrolchen, TC Hoisten regelmäßig auf die Stifte setzen. Natürlich fehlten auf dem Ball „Tanz in den Mai“ die Talente der Stifte nicht.

Mit Klaus und Gabi Müller und Markus und Rabea Vieten stellten die Stifte zwei Gildekönige und repräsentierten die Schützengilde jeweils ein Jahr.

Viel länger als nur ein Jahr steht Markus Vieten der Schützengilde Neuss als Fackelbeauftragter zur Verfügung. Er organisiert mit den Fackelbaubeauftragten der anderen Korps den Fackelbau und steht allen mit Rat und Tat zum Thema rund um die Fackelbauhalle und den Fackelbau zur Verfügung. Er sieht sich als Mutmacher. Alle, auch er, haben mal klein angefangen.

Aus Stiften waren Fachleute geworden. Der Beruf hatte sie fest im Griff. Die Fachleute hatten Familien gegründet und Kinder groß gezogen. Die Kinder waren im schützenfestlichen Umfeld groß geworden und hatten das Feiern im Blut. Einen eigenen Zug gründen oder in die Fußstapfen der bereits bekannten Freunde und Familien treten? Warum nicht? Die Gründung konnte ggf. später noch nachgeholt werden.



Parade 1975



25 Jahre Stifte Einzeljubiläen



Zugabzeichen gestiftet von der Besseren Hälfte



Damenorden



Mädelsbiwak



Zuglokal Okie Dokie 2025



Zugtour Berlin



Zugtour Berlin



Zugausflug



Die besseren Hälften

Die bessere Hälfte.

Kein Scherz. So heißen sie wirklich. Und das mit Stolz.

Zugausflüge fanden und finden immer wieder mal statt, getrennt von den Damen oder auch gemeinsam. Ziele waren unter anderem Amsterdam, Bitburg, Hamburg, Berlin, Prag, Mallorca. Im Jubiläumsjahr ging es gemeinsam zur Erft-Quelle.

Während sich die männlichen Zugmitglieder über den Freundeskreis zusammengefunden haben, sind die Damen des Zuges nur Beiwerk. Weit gefehlt. Bei den Stiften sind sie mehr. Sie ist eine der ersten Frauengruppen in der Stadt Neuss, die sich wie ein Schützenzug organisiert. Mit allem Drum und Dran. Es gibt eine Zugführung, der Spieß notiert die Strafen, die Kassiererin sammelt die Beiträge und regelmäßig werden Zugversammlungen durchgeführt. Meist parallel zu den Männerveranstaltungen. Einmal im Jahr findet das Zugköniginschießen gemeinsam mit den Schützen statt. Es werden die Königin und die Ritterinnen ermittelt. „Die Frauen schießen besser als wir und sind viel früher fertig“, erläutert Jürgen Strunk.

Die bessere Hälfte sieht sich als voll in das Schützenfest integrierte Gemeinschaft. Sie wollen aktiv am Straßenrand stehen. Mitfeiern und mitfeiern. Mitmarschieren wollen sie nicht.

Fackelbau

Wenn Fackelbau – dann die Stifte. Um die Stifte kommt in der Gilde kein Zug herum. Sie sind das Maß der Dinge. Sie bauen die Großfackeln für die 1. Liga und stechen mit großer künstlerischer Kompetenz hervor. Dies ist besonders Markus Vieten zu verdanken. Künstlerischer Kopf und Gestalter.

Dies war nicht immer so. Auch die Stifte mussten mal klein anfangen – ohne Gestell, ohne Bauplatz, kein Werkzeug. Der Anfang war schwer. Die gebauten Großfackeln genügen den eigenen heutigen Ansprüchen nicht mehr. Was soll's, Lehrlingsfackeln halt. Der Grundstein war gelegt, der Zug mit dem Fackelbauvirus infiziert. Anfangs noch unregelmäßig, nach 10 Jahren regelmäßig und schließlich jährlich werden kreative Ideen in Großfackeln umgesetzt.

Und das als Gemeinschaftswerk. Die Fackelthemen werden traditionell auf dem Further Schützenfest am Schützenfestsonntag im Zelt buchstäblich auf den Tisch geworfen. Das weiße Papiertischtuch eignet sich hervorragend, die Ideen zu sammeln und mit ersten Umsetzungsentwürfen zu gestalten. Nicht selten finden sich Tischtuchfetzen mit Skizzen am Fackelbauplatz wieder. Markus setzt die Entwürfe in ausführbare Gestaltung um. Wo früher Kaninchendraht um Dachlattengestelle gebogen wurde, werden heute Stahlstäbe aneinandergeschweißt und

Formen gebildet. Häufig kann der Schweißende nur bedingt erkennen, wofür der eine oder andere (Stahl-)Stift nötig ist. Während früher großflächige Klebungen (mit großzügigen Überlappungen) getätigt wurden, werden heute passgenaue Papierstücke ausgeschnitten und filigran miteinander verklebt.

Noch ist alles weiß, papierweiß. Die Verwandlung geschieht mit der Farbe. Die Mischung macht's. Ausreichend deckend muss die Farbe sein, aber auch ausreichend Licht durchlassen. Hat der Beleuchter ausreichend Lumen in den Körper montiert? Erst das richtige Zusammenspiel von Licht und Farbe lässt das Kunstwerk erstrahlen.

Viele Ideen, eine Umsetzung, viele Hände - alles bei Tageslicht - lassen die Fackel entstehen. Erst nur im Kopf, dann handfest beim Fackelbau. Die Generalprobe findet (und fand) zum Fackelrichtfest am Dienstag vor den jeweiligen Schützenfesten statt. Nicht selten zeigen sich Edelknaben und Jungschützen vor den Fackeln, vor allem wenn sie ganz nah heran dürfen. Stolz präsentiert der Zug seine Großfackel im Fackelzug. „Wir sind Fackel!“ – Jeder ist ein Teil davon.

Ein kleiner Auszug aus den gebauten Fackeln:

- Dr. Sandmann
- Galopprennbahn und VFR
- De Räuber „Wer hat mir 'ne Rose auf den Hintern tätowiert“
- X-Wing Fighter
- Star Wars
- Dinosaurier
- Und viele andere mehr...

2010 bis 2025

Wohlwissend, dass der Umbruch nicht an einem Stichtag stattfand. Auch nicht in einem geplanten Jahr: Begonnen hat er zaghaft und unscheinbar mit dem Eintritt der zugehörigen Jugend. Einer kommt selten allein. So brachte der eine oder andere Neuling seine Freunde mit. Unter den Augen der Alteingesessenen begann die Jugend das Schützenfest zu erobern. Gleichzeitig wurde der Grundstein für einen stetigen Übergang von alter auf eine neue, jüngere Zugführung geplant. 30 Jahre Zugführung durch Jürgen Strunk und Michael Denecke sollten genug sein. Kandidaten wurden ins Auge gefasst und mit kleineren Aufgaben betraut. Jeder in diesem Zug hat einen Posten. Ob Saufwart oder Musikus, ob Zeugwart oder Schießmeister. Alle Funktionen sind wichtig und tragen den Zug. Um den Fortbestand des Zuges zu gewährleisten.



Fackelbau: Traditionssterben



Die Schöne und das Biest



Oberst Sandmann



Zugschiessen der Frauen



Zugschiessen der Frauen



Zugjubiläum



Alle Königsorden seit 1975



Zeugwart bei der Strafarbeit



Zugbefehl 2023



Zugbefehl 2025



Gruppenfoto mit Musik und Eierdieb 2017

ten, sollten alle Funktionen sukzessive neu besetzt werden. Es sollte ein fließender Übergang werden.

Wie wichtig diese Planung war, erfuhren die Stifte mit dem plötzlichen, unerwarteten Tod von Michael Denecke im Jahr 2018. Nichts war wie vorher, Geplantes war obsolet. Aber der Übergang der Zugführung wurde mit Nachdruck fortgesetzt.

Heute besteht die Zugführung seit vielen Jahren aus Alexander Ermbter, Oberleutnant, Patrick Schütz, Leutnant, und David Lemke, Feldwebel. Nicht zu vergessen sind der Schriftführer Dennis Müller und Ralf Bettermann als Kassierer, welcher sensibel die Kasse gut führt. Frank Roether ist seit 25 Jahren als Schießmeister dabei. Wer keinen der hier genannten Posten hat ist zumindest als Vertreter einer Funktion dabei. Sichtbare Zeichen der neuen Führungsriege sind heute das Tablet und der Beamer. Während früher der Zugbefehl ein einfaches Blatt Papier aus der Schreibmaschine, vervielfältigt per Matriz, waren, glänzen heute Parkscheiben, Gesellschaftsspiele und ein Skatblatt mit besonderen Blättern zum Schützenfest.

Langeweile - was ist das? Wir waren und wir sind ein Zockerzug. Droht Leerlauf oder eine Unteraktivität, werden gezockt oder das Kartenspiel ausgepackt oder die Würfel in den Becher geworfen. Alte Spiele werden wiederholt ausgeübt und neue verbreitet und trainiert. Ist kein Würfel zur Hand, wird mal eben eine Zigarettenschachtel umfunktioniert. Welche Seite welcher Augenzahl entspricht, ist nur eine Absprache. Einmal im Jahr nehmen die Stifte an einem Tupp-Turnier in Kapellen teil. Das Tupp-Turnier wird vom Grenadierzug „Flotte Feger“ aus Kapellen

veranstaltet. Und noch eine Besonderheit: Sehr diskussionsfreudig ist der Zug. Lange Besprechungen und nächtliche Sitzungen ließen die Trinkkasse zu häufig bersten. Um die Zeit natürlich zu limitieren, wurden die monatlichen Zugversammlungstermine kurzerhand auf Donnerstag verlegt. Damit finden die Stifte in fast jeder Lokalität einen Saal und um Mitternacht ist höchstwahrscheinlich ein Ende.

Wünsche

Mit dem Eintritt der Kinder vor etwa 15 Jahren wurde der Fortbestand der Stifte eingeleitet und die Weichen richtig gestellt. Im Jubiläumsjahr repräsentiert Volker Hernicke die Stifte. Die Staffelstabübergabe ist geglückt. Die nächsten, immer enger getakteten Jubiläen fest im Blick.

Nach Alpenrose, Gaststätte Fink, Haus Pullen, Vogthaus, Markt 27 unter anderem haben die Stifte derzeit ihr Zuglokal im Okie Dokie. Wie lange noch können Veranstaltungen mit mehr als 100 Personen organisiert werden?

Die Schützenfesttradition soll weiter bestehen. Langsame Änderungen unter Mitnahme vieler, möglichst aller, Akteure zur Anpassung an die äußeren Umstände sind möglich und wünschenswert.

Die Schützengilde ist gewachsen. Ein langer Zug von weißen Federn zeugt von vielen Aktiven und Gästen in Reihen der Schützengilde. Je nach Marschposition ist die Musik nur bedingt zu hören. Ein weiterer Musikblock mit zwei Klangkör-

pern, vielleicht ein Fanfarenkorps ist wünschenswert.

■ Thomas Torka



Jubiläumsfoto 2025



Parade mit Alex

„Ein Leben ohne Schützenfest ist für mich nicht denkbar“

Christoph Napp-Saarbourg über seine Arbeit als Komiteemitglied des NBSV

Er macht die Mannschaft komplett: Seit einem Jahr ist der Apotheker Christoph Napp-Saarbourg (Schützenlust) der elfte Mann im Komitee des Neusser Bürger Schützenvereines. Ein Anlass, auf diese zwölf Monate zurückzublicken und den 60-Jährigen im Interview ein wenig besser kennenzulernen. Und die Frage, wie Apotheke und Schützenfest zusammenhängen, konnten wir nebenbei auch klären.

Christoph, du bist seit einem Jahr Komiteemitglied – hast du dich gut in die neue Aufgabe eingefunden?

Tatsächlich spielt mir bei meiner Tätigkeit im Komitee in die Karten, dass ich 2005/2006 Korpssieger der Schützenlust und 2016/2017 Schützenkönig war – daher kenne ich die Jahreskalender der einzelnen Korps ziemlich gut. Zum Beispiel weiß ich, wie das Jahr bei euch in der Gilde abläuft und welche Termine euch besonders wichtig sind, etwa Frühjahrs- und Herbstkorpsschießen, und versuche, bei möglichst vielen Veranstaltungen in den Korps dabei zu sein. Und ein absolutes Highlight hatte ich auch schon: Ich durfte die Rede bei der Zog-Zog-Versammlung halten.

Welche Aufgaben sind darüber hinaus im Komitee zu bearbeiten?

Ja, was machen wir eigentlich? (lacht) Zu unseren Aufgaben gehört zum Beispiel die Abstimmung mit den Behörden, mit der Polizei und dem Ordnungsamt rund um alle Sicherheitsfragen des Schützenfestes. Sind alle Zugwege sicher, haben wir genug LKW zur Absicherung, erlauben wir Drohnenüberflüge, um Fotos zu machen? Wir erlauben sie übrigens nicht. Insgesamt ist bei der Komiteearbeit nach meiner Auffassung das Wichtigste, das große Ganze im Blick zu haben: Berücksichtigen die Entscheidungen, die wir treffen, die Bedürfnisse aller Korps? Uns ist wichtig, dass wir im Komitee Einigkeit erzielen – auch wenn wir mitunter intensiv diskutieren, weil unterschiedliche Sichtweisen aufeinandertreffen. Habt ihr euch im Komitee auch mit den unerfreulichen Einzelbildern und – ereignissen beschäftigt, die nach dem diesjährigen Schützenfest durch die Medien gingen?

In der Tat haben wir uns mit diesen unschönen frauenfeindlichen Vorfällen beschäftigt, die absolut nicht zu unseren Werten als Neusser Bürger Schützenverein passen. Die Zusammenarbeit mit den Korps zur Klärung dieser Angelegenheit war sehr gut. Ich möchte an uns alle appellieren, dass wir solche Verfehlungen nicht dulden und Schützen, die sich nicht benehmen, zurechtweisen.

Kannst du uns Einblicke in den Schützenfestablauf eines Komiteemitglieds geben?

Sehr gerne! In den zwei Wochen vor Schützenfest ist unheimlich viel zu organisieren, da versuchen wir, wenn es möglich ist, beruflich etwas kürzer zu treten. Auf Schützenfest sind wir im Grunde genommen ge-



meinsam ähnlich wie ein Zug unterwegs, nur mit enger getakteten Terminen. Wir legen größten Wert auf Akkuratess und Pünktlichkeit und da wir keinen Spieß haben, achten wir, was das angeht, sehr aufeinander.

Du bist seit 1983 im Schützenlust-zug Dropjäger aktiv, warst Schützenmeister, Oberschützenmeister und König in der Schützenlust, warst Schützenkönig – ist ein Leben ohne Schützenfest für dich möglich, aber sinnlos?

Ein Leben ohne Schützenfest ist für mich nicht denkbar. Das Wunderbare am Schützenfest ist, dass wir alle hinter unserer Stadt und unserem Verein stehen. Man kennt sich, man kennt die Eltern, man kennt die Großeltern. Auch wenn der Satz abgedroschen klingen mag, aber wir sind eine große Familie.

Neben deinem Engagement für das Schützenfest bist du auch Vorsitzender der Initiative Zukunft Innenstadt Neuss (ZIN). Was treibt dich an?

Wenn eine Gesellschaft sich wandelt, wandelt sich auch das Stadtbild, das sehen wir in den letzten Jahren ganz besonders. Der stationäre Handel ist darauf angewiesen, dass die Menschen einen Laden nicht nur betreten, um sich über ein Produkt zu informieren, das sie letztlich im Internet kaufen, sondern dass sie das Produkt im Laden erwerben. Die Zahl der Anbieter von Qualitätsware nimmt jedoch im stationären Handel ebenso wie bei den fliegenden Händlern bei Stadtfesten insgesamt leider ab. Und noch ein Punkt: Eine Innenstadt muss frequentiert sein, und dafür muss sie attraktiv sein. Dafür muss im wahrsten Sinne des Wortes jeder Ladenbesitzer vor seiner eigenen Tür kehren und für Ordnung sorgen.

Wie werden sich Landesgartenschau und Schützenfest im kommenden Jahr miteinander vereinbaren lassen?

Wir sitzen als NBSV mit der Stadt und der Landesgartenschau GmbH an einem Tisch und treten dafür ein, dass die Interessen der Schützen gewahrt werden. Ich glaube, dass wir hier auf einem sehr guten Weg sind.

Und zu guter Letzt: Was haben Schützenfest und Apotheke gemeinsam?

(lacht) So unendlich viel. All das, was wir uns an Schützenfest an leiblichen Genüssen zuführen und an Lebensfreude zelebrieren, führt natürlich am nächsten Tag zu Konsequenzen – da ist der Apotheker gefragt und steht gerne zur Seite.

Dann wissen wir ja, wo wir hingehen können ... vielen Dank für das Gespräch, lieber Christoph.

■ Sabine Just-Burchartz



**Sehr geehrte Frau Bradter,
sehr geehrter Herr Bradter,
liebe Schützen der Schützengilde Neuss,**

vor gut einem Monat, anlässlich des Neusser Schützenfestes 2025, hatte ich die Ehre an Ihrem Majorsehrenabend teilnehmen zu dürfen.

Und ich durfte miterleben, wie Sie für uns, die „Rosa Damen“ am Lukas (so werden wir grünen Damen genannt) gespendet haben (zu unserer Gruppe gehören auch zwei Herren!).

Ich war überrascht, dass wir auserwählt waren und überwältigt von der Summe, die Sie gesammelt haben, und die ich aus den Händen vom Gildekönig, Herrn Christoph Bradter und vom Gildemajor, Herrn Stefan Schomburg in Empfang nehmen konnte. Unsere Freude über das fantastische Ergebnis (1.437,- Euro) war entsprechend groß!

Bei unserem ersten Treffen nach diesem so freudigen Ereignis (bei Pizza, Pasta und Salat) haben wir lebhaft über zahlreiche Vorschläge zur Verwendung des Geldes diskutiert und sind übereingekommen zum Beispiel:

- a) Fortbildungen und Vorträge zu finanzieren, die uns in unserem Tun begleiten und stärken können,
- b) interessante Führungen zu organisieren,
- c) nette Anlässe (Geburtstage, Jubiläen und ähnliches) gebührend zu honorieren,
- d) gemeinsame Unternehmungen (zum Beispiel Theater, Weihnachtsfeier, Essen gehen) zu gestalten, und
- e) unsere Kleiderkammer (für Patienten in Not) ein wenig aufzufüllen.

Für all die Möglichkeiten, die sich uns eröffnen, sagen wir Ihnen allen unseren herzlichen Dank.

Mit Ihrer Spende können wir einiges realisieren!
Deshalb nochmals: Herzlichen Dank!

Wir wünschen Ihnen eine fröhliche Weihnachtszeit und ein gutes, erfolgreiches Schützenjahr mit etlichen schönen, verbindenden Zusammenkünften.

Im Namen der „Rosa Damen“ liebe Grüße
Helga Remmers-Baloch



Restaurant Haus Obererft



Öffnungszeiten: Mo. - Do. 16.30 Uhr - 22.00 Uhr, Fr. und Sa. 16.30 Uhr - 0.00 Uhr
So. und Feiertags 11.00 Uhr - 22.00 Uhr, Di. Ruhetag

Schillerstr. 77. 41464 Neuss, Tel. 02131/49205

Schießstand 10m Luftgewehr, Kegelbahn, Saal, Versammlungsraum, Terrasse
Alle Termine, Infos und unsere Speisekarte unter www.Haus-Obererft.com

Elektro Lülsdorf

- Elektrotechnik
- Photovoltaik Anlagen
- Satellitentechnik/Kabel TV Anlagen
- Einbruch- & Brandmeldetechnik
- Smart Home
- EDV-Datennetze
- Telekommunikation
- Beleuchtungstechnik
- Planung und Beratung



Philipp-Reis-Str. 4 · 41516 Grevenbroich
Tel. 02182/69752-0 · Fax 02182/69752-99
eMail: info@elektro-luelsdorf.de
www.elektro-luelsdorf.de



Sie wollen es smarter?

Wir bringen intelligente
PV-Lösungen in Ihre Region

solaredge

Sag ja zu Nüssers Freud und Lust.



Das Druck haus



Sag ja zu uns.
das-druckhaus.de
für Neuss

* Wir produzieren Ihre Ideen.

Das Druckhaus Print und Medien GmbH
Im Hasseldamm 6 · 41352 Korschenbroich · Telefon 02161 5745-0
Foto: Bernd Miszczak · www.miszczak.de



Die Schützenkrippe im Rheinischen Schützenmuseum kehrt zurück

Lange mussten man in Neuss auf die Schützenkrippe im Rheinischen Schützenmuseum warten. Erst kam Corona, dann schloss das Museum wegen umfangreicher Renovierungsarbeiten und der Neugestaltung der Ausstellung. Aber in diesem Jahr ist es wieder so weit, rechtzeitig zum 1. Advent kann die Beliebte und bekannte Schützenkrippe wieder zu den Öffnungszeiten am Mittwoch von 11 bis 17 Uhr and am Sonntag von 11 bis 14 besichtigt werden. Auf dem alten Neumarkt versammeln sich unter Anderem Schützenkönige, Majore und Oberste und deren Adjutanten aus den zwei Jahrhunderten des Neusser Bürgerschützenverein, darunter auch Dr. Dr. Udo Kissenkötter mit seinem langjährigen Adjutanten Norbert Kathmann. Durch die Neuaustrichtung des Museums wird die Krippe in diesem Jahr erstmalig auf der zweiten Etage aufgebaut. Dadurch hat der Besucher die Gelegenheit zuerst die neu gestaltete Ausstellung auf der ersten und zweiten Etage zu besichtigen, um dann den Besuch vor und mit der Schützenkrippe zu beenden.

Das Rheinische Schützenmuseum mit Josef Lange Archiv freut sich auf euren Besuch.

Fotos: Die zuletzt aufgebaute Krippe, die Figuren von Udo Kissenkötter und Norbert Kathmann und die beiden mit den Gildeknappen.

■ Helmut Thoennessen



Alfred Westphal (1972/73)

Restaurierung der Gildefahne
von 1852

Restaurierung der aus dem Jahre 1852 stammenden Trügelstühle der ersten
Königlichen Schützenhilfe, gegründet 1893





Alfred Wespöhl übernahm am Königshehrnabend 1973 wie gewohnt sein Königsgerichtschürzen als Präsidenten der Neusser Bürger-Schützen-Verein, doch Präsident Theysen reichte diese Gabe gleich weiter, denn das Gedonk war diesmal nicht für die Komme, sondern für eines der Neuser Kräfte bestimmt: Wespöhl hatte sich emckommen, eine historische, aus dem Jahr 1852 stammende Fahne restaurieren zu lassen. Die Fahne gehörte ursprünglich der „Schützen-Gilde zu Neul von 1850“, der Schützengesellschaft, in deren Tradition sich die 1961 gegründete Schützengilde sieht. Und so vermerkt das Protokoll des Königshehrabend von 1973:

Günz besonders herzlich dankte der Präsident S. M. für das schöne und stimmungsvolle Geschenk in Form der restaurierten alten Schützengilde-Fahne. Die Fahne sei eine Bereicherung für das Regiment. Obwohl die Fahne ein Geschenk an den Bürger-Schützen-Verein sei, wolle man dieselbe aber den Schützengilden zu gutem Handeln übergeben. Präsident Thwissen liess den Major der Schützengilde, Herrn Herberich, das wertvolle Geschenk in Obhut zu nehmen und stets gut zu hüten.⁴⁰

Die alte Fahne wurde unter Verwendung der alten Aufschrift von und Einträge beibehalten erneuert und am Schützenfest Sonntag beim Hochamt im Quartiersmünster geweiht.

Das Königsgeschenk an die Schützengilde

<p>S.M</p> 	<p>Exemplar der bei Luther druck 1474 - Jung "Goldsch" in Kaiser Maximilian aus dem Torneament in Schwaben - druck</p>			<p>nach Kassel ausziehen</p>
<p>20. Jahrhundert</p>	<p>11. "Schulung" gemein- sames Bild machen</p> <p>12. "Gemeinschaft" alle im Bild</p> <p>13. "Gemeinschaft" Erhebung in der Gesellschaft</p>			
	<p>5. nach Kassel</p>			



Dienstplan Sonntag

Schützengilde
1961



Schützengilde 1961

Tambourkorps „Frohsinn“ Düsseldorf-Flehe	25
Regimental Band 5th Royal Inniskilling	
Dragoon Guards	31
Major Karl Herbrechter	1
Adjutant Hans Lehmann	1
Hauptmann Fritz Knortz	1
Fahngruppe Carl-Eichhoff-Zug,	
Oblt. Berang	4

Züge:

1. Ewig jung A. H., Oblt. van de Loo	26
2. Erfttrabanten, Oblt. Kirschbaum	16
3. Für de Freud, Oblt. Eickelkamp	11
* Fahnschwengergruppe	
4. Erftkadetten, Oblt. Fischbach	3
5. Junge Freunde, Oblt. Klosterberg	14
6. Novesianer, Oblt. Walterscheid	16
Fahnschwengergruppe	12
7. Rheinrolche, Oblt. Hummelt	3
8. Gildeknaben, Oblt. Mohr	13
9. Fahnenzug, Oblt. Arnolds	16
	18

Gilde 1972



Königsehrenabend 1973
mit den Kommentaren von Hanne Lore Westphal

Alfred Westphal – der erste Schützenkönig aus den Reihen der Schützengilde

Wir freuen uns alle, dass wir mit Franz Josef Odendahl den mittlerweile fünften Schützenkönig aus der Schützengilde haben. Das ist aber auch ein Anlass, mal auf den ersten Repräsentanten, nämlich Alfred Westphal, zu schauen. Alfred Westphal wurde am 01. Juli 1923 in Tilsit (Ostpreußen) geboren und kam nach dem zweiten Weltkrieg nach Neuss. Hier fand er eine Anstellung bei der Firma Getreidehandel Wilhelm Pohlhausen auf der Rheydter Strasse, heiratete dann die Tochter des Inhabers und übernahm nach dem Tod seines Schwiegervaters das kleine Unternehmen. Westphal galt als anerkannter Fachmann und hatte als Börsenmakler eine Zulassung an allen rheinischen Getreide- und Produktbörsen. Zusammen mit seiner Frau Hanne Lore hatte er einen Sohn und eine Tochter.

Der Schütze Westphal

Nach allem, was man so lesen kann, war Alfred ein geselliger Zeitgenosse und damit war der Weg zum Schützenwesen nicht weit. Er begann seine Karriere 1950 als Hönes im Jägerzug „Erftjunker“, der ja bekanntermaßen 1952 zu Hubertus wechselte, die anfangs der 50er Jahre arge personelle Probleme hatten. Somit wurde er erst zum Jäger und dann zum Hubertusschützen. Im Jahre 1962 wechselte er dann von den „Erftjunkern“ zu „Ewig Jung AH“, auch ein Hubertuszug, der aber 1961 geschlossen austrat und zu den beiden Gründungszügen der Gilde gehörte. Hier wurde er dann Gefreiter und brauchte auch kein Blumenhorn mehr zu tragen. Allerdings führte er Ewig Jung 1976 als Oberleutnant über den Markt.

Der Schützenkönig

Bereits 1971 trat er als Kandidat an die Stange, musste sich aber geschlagen geben und Hans Günther Hüsch wurde in dem Jahr Schützenkönig. Aber sein Ehrgeiz war geweckt und 1972 trat er erneut an und das unter erschwerten Bedingungen, denn im Vorjahr gab es vier Bewerber, in diesem Jahr insgesamt acht, aber Alfred konnte sich bereits mit dem 56. Schuss durchsetzen und in der Presse sprach man von einem Sonntagsschuss, weil er den halben Vogel herunterholte. Auf den Fotos sieht man, wie er sich freute.

Das Schützenjahr

Alfred Westphal hat sein komplettes Königsjahr in zwei Alben akribisch festgehalten und seine Frau hat dazu noch etliche Kommentare geschrieben. Dank dieser genauen Buchführung bekommt man einen Eindruck, was dann da organisatorisch auf das Königspaar zukommt. Zuerst einmal muss man festhalten, dass der Umgang miteinander viel förmlicher war als heute, Herman Wilhelm Thywissen als Präsident hat-

te es nicht mit dem Duzen, alle seine Briefe begannen mit „Hochverehrte Majestät“ und endeten „mit ergebenen Schützengruß“. In einem Brief wurden alle Termine über Schützenfest mitgeteilt, mit genauen Abholterminen getrennt für „seine“ und „ihre“ Majestät. In einem anderen Schreiben wurde detailliert die Auswahl (acht unverheiratete junge Damen und Herren) des Hofstaats, die Vorbereitung und der Ablauf am Krönungstag festgelegt. Der Schützenkönig bekam auch mitgeteilt, wann er welche Königsinsignien zu tragen habe. Insgesamt wurde nichts dem Zufall überlassen. Es wäre interessant im nächsten Jahr mit Franz Josef mal einen Abgleich zu machen, was geblieben ist und was sich geändert hat. In den beiden Alben kann man exakt die Termine verfolgen, die Alfred 72/73 alle hatte und das Jahr 1973 hatte ja noch zwei Besonderheiten, die es zu feiern galt. Zum einen wurde Alfred am 01. Juli 1973 50 Jahre alt und zum zweiten, noch wichtiger, das 150-jährige Jubiläum des Neusser Bürgerschützenvereins. Seinen Geburtstag feierte Alfred in großem Rahmen und alles, was Rang und Namen hatte in Neuss, egal ob Wirtschaft, Politik, Schützenwesen und auch Karneval, war dabei.

Das Jubiläumsjahr

Im Verhältnis zu der 200-Jahre Feier, war der Rahmen 1973 doch etwas bescheidener. Das Clemens-Sels-Museum hatte zusammen mit dem Stadtarchiv eine Ausstellung im Zeughaus organisiert, es gab am Schützenfestmontag einen Frühschoppen im Festzelt mit vielen geladenen Gästen und die Stadt schenkte dem NBSV das Glockenspiel,



Vor dem Zeughaus und vor dem Königsmahl



Der Krönungsball.

Rechts der Hohe Reiter Sieger Hans Oscar Körner mit seiner Frau



Am Dienstag die letzten Minuten als Schützenkönig



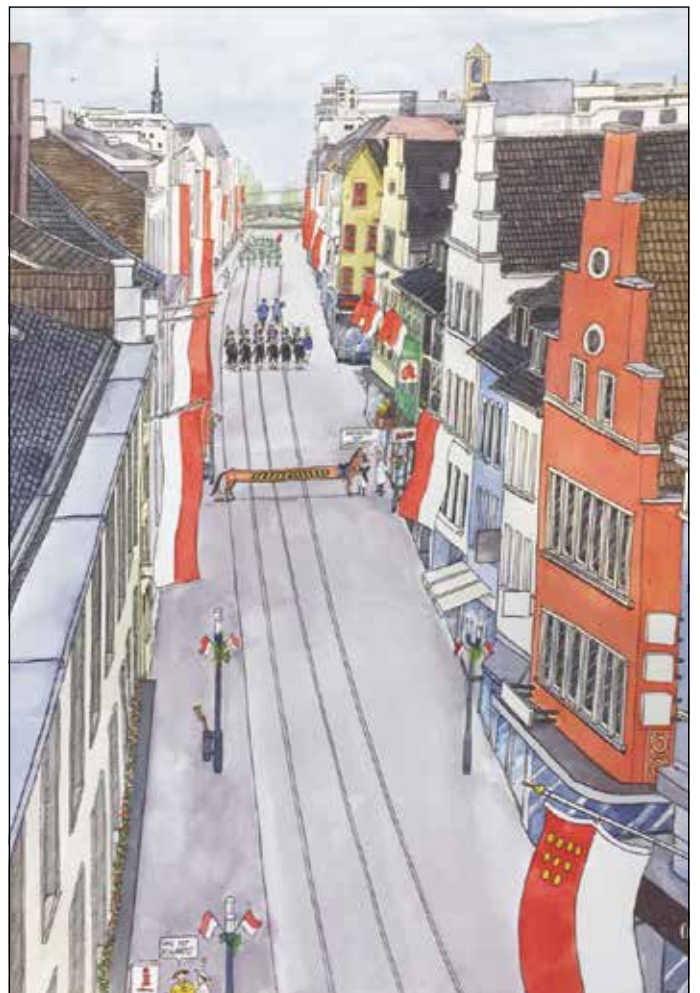
TREPPEN- UND METALLBAU GMBH

Sperberweg 9 41468 Neuss
Tel. 0 21 31 / 40 80 770 www.ht-treppen.de

Wir planen und fertigen für Sie

- Treppen
- Balkone
- Geländer
- Vordächer
- Toranlagen

Geschäftsführer: Marc Hellendahl




**BERTHOLD
BESTATTUNGEN**
Sich beizeiten kümmern.

20 JAHRE ERFAHRUNG
Begleitung im Trauerfall

*Der Tradition verbunden,
dem Neuen aufgeschlossen.*



BERTHOLD BESTATTUNGEN
Rheydter Strasse 70
41464 Neuss / Rhein
Tel.: 02131 89 86 80
E-Mail: service@berthold-bestattungen.de
www.berthold-bestattungen.de



**Friseurteam
Salon Melanie**
Damen & Herren Salon
Frisuren für den besonderen Anlass

Öffnungszeiten: Weberstraße 72 A
41464 Neuss

Dienst.-Donnerst. 9.00 – 18.00 Uhr
Freitag: 8.00 – 18.00 Uhr
Samstag: 8.00 – 13.00 Uhr
Und nach Vereinbarung

☐ 02131-41740
☐ salonmelanie@web.de

www.salon-melanie-neukirchen.de



Alfred Westphal ohne Insignien aber mit seinem Königsorden



Der Königsorden Vorderseite und Rückseite

dass wir heute noch im Vogthaus bewundern können. Es gab noch eine Festschrift und einen Erinnerungsorden. Viel mehr an offiziellen Feiern und Aktivitäten gab es nicht.

Schützenfest 1973

In dem Jahr war Hans Schiefer der Oberst und er war Herr über 2.597 Schützen und 773 Musikern. Die Gilde bestand aus 9 Zügen und dem Fahnenzug Carl-Eichhoff, der aber aus nur 4 Mann bestand. Insgesamt waren 158 Gildisten unterwegs. Wir sehen mit diesem Artikel Bilder vom Oberst- und Königsehrenabend. Der Königsorden nimmt Bezug auf das Jubiläum. Wir sehen Bilder von der Parade bis hin zum Dienstag an dem Alfred seine Kette an Karl Flecken, dem Vater des heutigen Präsidenten, weitergeben musste. Wir sehen aber auch an dem Zeitplan für Sonntag, wie eng getaktet die Tage davor waren und es gibt den gleichen Plan noch für Montag und Dienstag. Alfred Westphal hatte sich für ein besonderes Königsgeschenk entschieden. Er lies eine

der beiden Fahnen, die die erste Schützengilde im Jahre 1952 in Lyon hatte anfertigen lassen, aufwendig restaurieren und wie man aus dem Text ersehen kann, nahm Hermann Wilhelm Thywissen die Fahne an und reichte sie an Karl Herbrechter, dem damaligen Major der Gilde, weiter.

Wenn man die Alben durchblättert, bekommt man den Eindruck, dass Alfred und Hanne Lore ihr Königsjahr in vollen Zügen genossen haben und blieb danach seinem Zug und der Gilde treu.

Alfred Westphal starb am 14. Dezember 1997 im Alter von 74 Jahren und er war nicht nur der erste Schützenkönig aus den Reihen der Schützengilde,

er war auch eine prägende Figur in den Anfängen der Gilde und in seinem Zug „Ewig Jung AH“. Bei der Gründungsveranstaltung der Gilde am 11. März 1962 wurde er sogar aus den Reihen der Anwesenden als Major vorgeschlagen, aber er verzichtete zu Gunsten von Karl Herbrechter, vielleicht auch weil er langjähriges Mitglied im Ruderverein war und nicht im Reiterverein.

■ Helmut Thoennessen



Der Text seiner Frau sagt alles

Dienstplan Sonntag 26.8.1973

SM	gemeinsam	J.M
7 ³⁰ mit PKW zu Hause abgeholt zum Sommerhof		
7 ⁴⁵ mit Kutsche zum Rathaus		8 ⁰⁰ mit eigenem Wagen zum Markt
8 ¹⁵ zum Biergarten hinüber		
8 ³⁰ Ozeanischer Gottesdienst		8 ³⁰ Gottesdienst
9 ¹⁵ Kranzniederlegung am Ehrenmal		ausschließend zu Fuß zu Rathaus am Friedhof
Empfang der Stadt in Zughaus zum Rathaus zurück		10 ¹⁵ mit Kutsche zum Rathaus auf Rathausbalkon
Deutschlandgeheimen		
Gedenksitzungen		
11 ⁴⁵ Abschied des Toten		
12 ⁰⁰ Große Königsparade		Parade

Dienstplan Sonntag

Weiter geht es mit dem Rückblick auf die Gilde-Majestäten

In der vierten Folge gehen wir in die Jahre 1981 bis 1984



Gildekönig Siegbert Roeb 1981/1982



Gildekönig Hans Dieter Landwehrs 1982/1983



Gildekönig Heinz Antfang 1983/1984

Nach Hans Büchel aus dem Zug der Erftkadetten folgte dann mit Siegbert Roeb der fünfte Gildekönig aus dem Zug „Junge Freunde“. Über Siegbert war in den Unterlagen nicht sehr viel zu finden.

Er wurde am 16. Dezember 1924 geboren und kam 1961 von Mönchengladbach nach Neuss und wurde 1965 Mitglied der Gilde. Zuerst von 1965 bis 1974 im Fahnenzug, danach wechselte er zu den jungen Freunden. Im Fahnenzug, der sich später in Gilderitter umbenannte, bekleidete er fast 10 Jahre den Posten des Feldwebels. Siegbert blieb bis zu seinem Tod am



27. März 1998 Mitglied in seinem Zug und in der Gilde. Im Jahre 1982 wurde dann Hans-Dieter Landwehrs sein Nachfolger. Auch über Hans-Dieter ist in den Unterlagen nicht sehr viel zu finden.

Er ist Jahrgang 1947 und wurde 1969 Mitglied im Zug Gilderitter, dem ehemaligen Fahnenzug, wie oben erwähnt. Und damit einige Jahre auch Zugkamerad von seinem Vorgänger Siegbert Roeb. Hans-Dieter hatte vorher schon in Reuschenberg am dortigen Schützenfest teilgenommen. Seit letztem Jahr ist er nicht mehr Mitglied der Gilde, sein Zug Gilderitter hatte sich schon im Mai 2015 aufgelöst.

Der dritte Gildekönig war Heinz Antfang, den jeder nur als Abbi kannte. Abbi wurde am 20.09.1935 im Münsterland geboren und kam über Köln dann nach Neuss, wo er sich als selbständiger Schneidermeister auf der Büttger Strasse niederlies. Er wurde bereits 1963 Mitglied in den Erftkadetten und blieb dem Zug bis zu seinem Tod am 26. März 1997 treu.

Damit haben wir jetzt 11 der 50 Gildekönige vorgestellt. In der nächsten Ausgabe beschäftigen wir uns dann mit Heinz Becker (Edelmänner), Ludger Ewald (Novesianer) und Hans Georg Brückmann (Ewig Jung AH).

Auch diesmal die Bitte um Informationen zu den drei Gildekönigen. Ohne Feedback aus den Zügen wird das Portrait, so wie in dieser Ausgabe, eher kurz.

■ Helmut Thoennessen



Gildekönig Siegbert Roeb 1981/1982



Hans Dieter Landwehrs

Heinz Dieter Landwehrs glanzvoll inthronisiert

Gelungenes Korpsfest der Schützengilde in der Bürger

Neuss. Das Korpsfest der Neusser Schützengilde am Vorabend des 1. Mai hat bereits Tradition. Und auch diesmal hatte es seine Resonanz auf die Mitglieder und Freunde des Korps nicht verfehlt, die in großer Zahl in die festlich geschmückte Bürgergesellschaft gekommen waren. Im Mittelpunkt des Abends stand die Inthronisierung des neuen Gildekönigs, Heinz Dieter Landwehrs, nebst seiner Königin Marie Luise. Der Major und erste Vorsitzende des Korps, Dr. Dr. Udo Kissenkoetter, nahm diese Aufgabe wahr. Er betonte in seiner Laudatio, daß der neue Gildekönig ein waschechter Neusser sei, der zwar 1960 seine Schützenlaufbahn in Reuschenberg begonnen habe, seit 1969 jedoch Mitglied der Schützengilde sei und dem Zug der „Gildenritter“ angehöre, aus dem auch Schützenkönig Hans Beyhore, aus dem auch Schützenkönig Hans Beyhore, aus dem auch Schützenkönig Hans Beyhore stammt. Beim vierten Anlauf, so wußte der Major und Vorsitzende zu berichten, habe der neuen Majestät das Glück zur Seite gestanden. Manch anderer hatte in gleicher Lage wohl schon vorzeitig resigniert, unterstrich der Redner, der dem Königspaar ein schönes Königsjahr wünschte.

Eingangs des Abends hatte der Major und Vorsitzende besonders das Neusser Schützenkönigspaar, Hans und Brigitte Beyhore, begrüßt. Des weiteren galt sein Gruß dem Vize-

präsidenten des Neusser Bürger-Schützenvereins, Joseph Lange, Reiter Sieger Wolfgang Moll, Oberst Hans Schieder, weiteren Komiteemitgliedern sowie den Abordnungen der befreundeten Korps mit ihren Siegern und Köbelfreunden. Im Verlauf des Abends erschien dann auch der Neusser Schützenpräsident Hermann Wilhelm Thywissen, der überaus herzlich willkommen geheißen wurde.

War der Abend des Korpsfestes für Heinz Dieter Landwehrs der offizielle Beginn seines Königsjahres, so war es für seinen Vorgänger im Amt, Sigbert Roeb, die Abschiedsstunde, in der er noch einmal für all das dankte, was ihm die Würde eines Gildekönigs beschert habe. Er konnte bei dieser Gelegenheit die Ehrennadel der Gildekönige in Empfang nehmen.

Viel Beifall fand im Verlauf des Abends der Auftritt des Tambourkorps Düsseldorf-Flehe, das auch an den Schützenfesttagen der Begleiter des Korps ist. Die „Knöppeljonge“ zeigten, daß sie auch das Metier der Unterhaltung bestens beherrschen. Schließlich galt es noch, die Maikönigin zu ermitteln. Daß es ausgerechnet die Gattin eines Neumarschierers aus den Reihen des Zuges „Pädsstaller“ war, auf die die Wahl fiel, wurde mit viel Beifall quittiert. Und danach genoß man die erste Maiennacht bis zum frühen Morgen in vollen Zügen.



Mit einem Ehrentänzchen ins neue Regierungsjahr

Neuss. Prächtig geschmückt präsentierte sich die Bürgergesellschaft, wo das Korps der Neusser Schützengilde sein Fest feierte. Im Mittelpunkt stand die Amtseinführung des neuen Gildekönigs Heinz (Abi) Antfang, der zusammen mit seiner Ehefrau Hildegard von einem Ehrengelicht, zu dem auch sein Zug der Erftkadteten gehörte, in den Saal geleitet wurde.

Der Major und Vorsitzende der Gilde, Dr. Udo Kissenkoetter, sprach zunächst einmal ein herzliches Wort des Grußes und gab seiner Freude Ausdruck, daß die Einladung zum großen Fest der Gilde wieder einmal die Resonanz gefunden hatte, die man insgeheim auch erwartet habe. Sein Willkommen galt dann Schützenkönig Rainer Reuss, Schützenpräsident Hermann Wilhelm Thywissen, Reiter Sieger Heinrich Hoerdmann, dem Vizepräsidenten des Bürger-Schützenvereins, Georg Kolkmann, Ehrenmitglied Joseph Lange, Oberst Hans Schieder und seinem Adjutanten Bernd Koenemann, Hubertuskönig Fred Haselbach und Artilleriesieger Bernd Weitz.

Allen, die gekommen waren, wünschte der Major und Vorsitzende, besonders auch Ehrenmajor und Ehrenvorsitzenden Karl Herbrechter, ein paar frohe Stunden, die eine Einstimmung in die Tage des kommenden Schützenfestes bringen mögen.

In seiner Laudatio auf den neuen Gildekönig, der im Münsterland geboren wurde und über Köln, wo er seine Ehefrau kennenlernte und heiratete, nach Neuss kam, ließ er noch einmal die entscheidenden Minuten auf dem Scheibenstand lebendig werden. Der Major verwies bei dieser Gelegenheit darauf, daß der König, Vater von vier Kindern und Opa eines Enkels, vor 25 Jahren nach Neuss gekommen sei und sich auf der Büttger Straße als Schneidermeister selbständig gemacht habe.

Fünf Jahre später habe er den Weg zu den Schützen, zur Gilde und zum Zug der „Erftkadteten“ gefunden. Daß Heinz Antfang ein begeisterter Schütze sei, das brauchte er in diesem Augenblick wohl nicht besonders zu betonen, so Dr. Kissenkoetter. Ihm und seiner Königin wünschte der „Mann an der Spitze“ ein schönes und ereignisreiches Regierungsjahr.

Die Ehrentänze für Königspaar und Gäste leiteten dann über zum „Tanz in den Mai“, zu dem die Werner-Bendel-Combo ein weiteres Mal aufspielte. Mit Einlagen wartete schließlich das „Haustambourkorps“ der Gilde, das Tambourkorps „Frohsinn“ Düsseldorf-Flehe, auf. Zu mitternächtlicher Stunde wurde die Maikönigin ermittelt: Ingrid Schridde, die der Gemeinschaft der „Gildereiter“ verbunden ist.

Manes



BALZER

Seit über



Jahren

Elektrotechnik

Christian Balzer
Elektrotechnikermeister



Hymngasse 7 · 41460 Neuss

e.mail info@balzer-elektrotechnik.de

Internet www.balzer-elektrotechnik.de



0 21 31/20 93 46

FAX

0 21 31/20 93 47

Mobil

0172/2 92 15 42

Ihr Meisterfachbetrieb

25 Jahre – ein Grund zum Feiern!

Seit einem Vierteljahrhundert stehen wir mit Herz, Engagement und Kompetenz an der Seite unserer Kunden. Mit Stolz blicken wir auf das Erreichte und mit Neugier auf das, was vor uns liegt.

25 Jahre voller Herausforderungen, Erfolge und stetiger Weiterentwicklung, das wäre ohne unser großartiges Team, treue Partner und die Unterstützung unserer Kundschaft nicht möglich gewesen.

Wir sagen Danke

für das Vertrauen und freuen uns auf viele weitere Gemeinsame Jahre!



Kohlmann's

C A F É & W E I N B A R

Unser Angebot für den Oberst- & Königsehrenabend 2025



Jeweils ab 15:00 Uhr erwarten Sie bei uns ein rustikales Buffet,
10 Liter Stichfass Alt oder Pils sowie eine Wein- und Cocktailbar.
Um Reservierung wird gebeten.

Mühlenstraße 27 · 41460 Neuss

Tel.: 02131 27 36 91

mail@kohlmanns.com

www.kohlmanns.com

Abends um halb 7 Antreten des gesamten Zuges, dann beleuchteter Stadtrundgang...

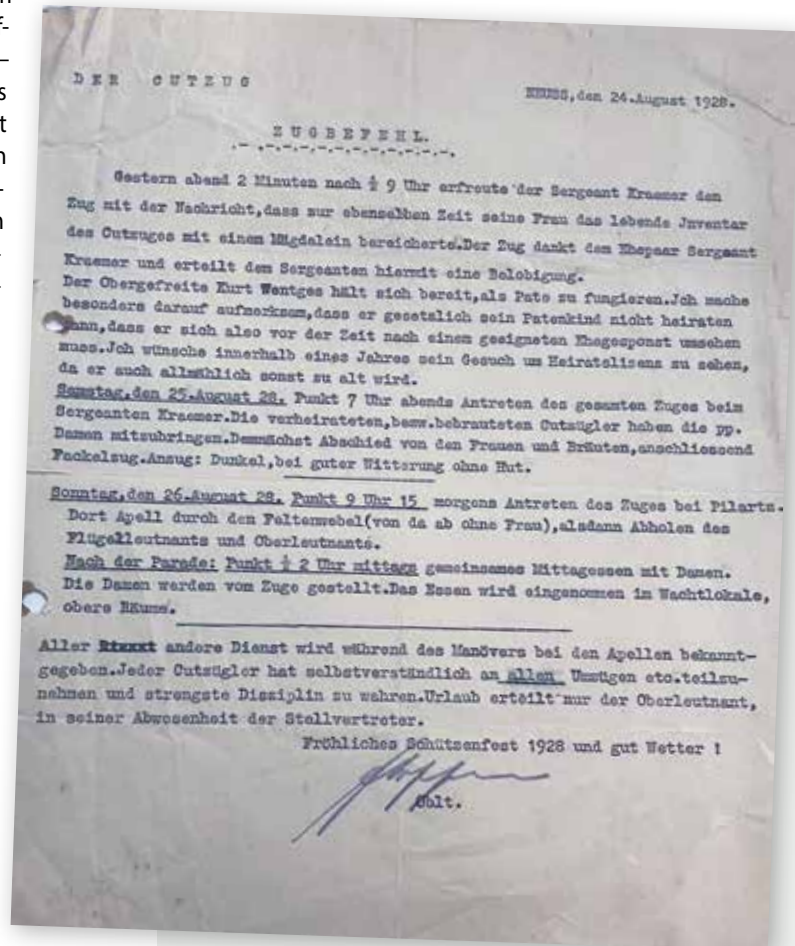
Ein kurzer Blick auf die Geschichte des Zugbefehls

Wer? Wann? Wo? Das sind die zentralen Fragen, die geklärt sein müssen, um den reibungslosen Ablauf des größten Bürgerschützenfestes der Welt zu gewährleisten. Dementsprechend ist im Festprogramm, aber auch in den Marschbefehlen der einzelnen Korps detailliert aufgeführt, wo und wann diese zur Parade und den Umzügen anzutreten haben, um sich zu sammeln und geordnet aufzuziehen. Hier ist auch der jeweilige Zugweg verzeichnet – die Eckpunkte sind also geklärt, dem Fest sollte nichts mehr im Wege stehen, weitere Absprachen scheinbar nicht nötig. Was für das Regiment stimmt, trifft für die einzelnen Züge aber noch lange nicht zu, denn ein Schützenfest umfasst für die Züge bzw. den einzelnen Schützen schließlich neben den Umzügen noch zahlreiche andere Termine, angefangen mit dem täglichen Frühstück über die Abendgestaltung bis hin zum „Radi-Essen“ am Mittwochabend. Diese von Zug zu Zug unterschiedlichen Termine werden in einem eigenen Zugbefehl festgelegt, der den einzelnen Zugmitgliedern in der Regel kurz vor dem Schützenfest beim sog. Löhnungsappell feierlich überreicht wird und von da ab immer mitgeführt werden muss. Der Zugbefehl gehört also genauso zur Uniform, wie das weiße Taschentuch, Handschuhe, Stege oder die schwarzen Socken, sein Fehlen wird ebenso hart bestraft.

Während jedoch zweifelsfrei nachzuweisen ist, wann es erstmals ein Festprogramm mit festen Zeiten zum Antreten gab, liegen die Ursprünge des heute für die Schützenfesttage so elementaren Zugbefehls im Dunkeln. Da das Regiment ursprünglich nicht wie heute aus festen oder „ständigen“ Zügen bestand, sondern aus solchen, die sich nur für die Dauer des Schützenfestes zusammenfanden, ist davon auszugehen, dass es sich auch bei den Zugbefehlen um eine Entwicklung handelt, die ebenfalls frühestens in den 1880er Jahren einsetzte. Bis zu diesem Zeitpunkt war für die Zusammensetzung der Züge lediglich die Körpergröße ausschlaggebend und nicht etwa Sympathie, gemeinsame Interessen oder eine gemeinsame schulische Vergangenheit. Gerade diese freundschaftliche Ebene jedoch ist die Voraussetzung für das Verlangen, als Gruppe auch über die Umzüge hinaus während der Schützenfesttage als Zuggemeinschaft gemeinsame Zeit zu verbringen und diese privaten Veranstaltungen in einem Terminplan festzulegen, der auch die Familien berücksichtigt – den Zugbefehl.

Der älteste im Archiv vorhandene Zugbefehl findet sich im Nachlass des 1920 gegründeten Grenadierzuges „Cutzug“ und stammt aus dem Jahre 1928, aufgrund der Selbstverständlichkeit, mit der er formuliert ist, kann jedoch davon ausgegangen werden, dass es bereits früher Zugbefehle gegeben hat. Anders als heute üblich scheint der Zugbefehl 1928 aber noch mit der Post übermittelt worden zu sein – ähnlich übrigens wie die weiteren überlieferten Zugbefehle des „Cutzugs“, die die Mitglieder zu den Marschübungen in Reuschenberg eine Woche vor dem Schützenfest aufforderten, die Zugbefehle scheinen zu Beginn also eher den Charakter einer Einladung gehabt zu haben. Auch sind in diesem frühen Zugbefehl lediglich die Termine für Samstag und Sonntag aufgeführt – die weiteren Termine wurden, so heißt es, „während des Manövers bei den Appellen“ bekannt gegeben. Der Zugbefehl scheint damals also noch nicht die gleiche Bedeutung ge-

habt zu haben wie heute, auch erscheint es unwahrscheinlich, dass er bereits während des Schützenfestes „am Mann“ getragen werden musste – was jedoch nicht bedeuten muss, dass das Programm weniger ausgefeilt gewesen ist.



Zugbefehl 1928:

Der Zugbefehl des Grenadierzuges „Cutzug“ zum Schützenfest 1928

Mit Blick auf den Inhalt fällt auf, dass sich am Programm der ersten beiden Tage im Vergleich zu heute gar nicht so viel verändert hat – Treffen Samstagnachmittag, dann Abmarsch zum Fackelzug, Sonntag früh vor der Parade gemeinsames Frühstück im Zuglokal, im Anschluss gemeinsames Mittagessen. Auch wenn die Sprache für heutige Verhältnisse ungewohnt zackig, fast militärisch anmutet, ist auch schon deutlich die für die Korrespondenz in Schützenzügen typische, individuelle Sprache und Kommunikationsweise zu erkennen, durch die das enge, vertraute Verhältnis der Zugkameraden zum Ausdruck kommt und ohne „Insiderwissen“ in ihrer Tiefe gar nicht zu erfassen ist. Und auch die Frauen waren bereits 1928 fester Bestandteil des schützenfestlichen Zuglebens und der gemeinsamen Mahlzeiten, entweder privat („beim Sergeanten Kraemer“) oder „im Wachlokal“.



Ihr Friseur im Neusser Norden!

Öffnungszeiten:
Di - Fr 9 - 18 Uhr
Sa 9 - 14 Uhr

Further Str. 91a
41462 Neuss
☎ 02131 - 544 337
✉ service@figaro-neuss.de
💻 www.figaro-neuss.de

Damensalon: wir bitten um Terminabsprache
Herrensalon: ohne Termin, außer mittwochs

Salon Figaro
Friseurmeister Francesco Panepinto & Team

24-Stunden-Betreuung im eigenen Zuhause



„Ich will
das Beste
für meine
Mutter.“

FÜR DIE REGION

RHEIN KREIS NEUSS

DIONISSIOS LIAMPOTIS

Rheinstr. 2a, 41460 Neuss



Telefon: 02131 - 708 449 0

neuss@brinkmann-pflegevermittlung.de

<https://neuss.brinkmann-pflegevermittlung.de>



Scannen Sie den QR-Code, um mehr über
meine Beratungs- und Unterstützungs-
möglichkeiten zu erfahren –
ich freue mich auf Sie!



Brinkmann®
PFLEGEVERMITTLUNG



Zugbefehl Gildeknaben 1987

Auch wenn sich das Grundgerüst also seit der Gründungszeit kaum verändert hat, unterliegt die Gestaltung der Schützenfesttage im Einzelnen doch einem steten Wandel, der die gesellschaftlichen Entwicklungen aufnimmt und sich auch an den Zugbefehlen ablesen lässt. Gleichzeitig bieten sie einen Blick ins „Innenleben“ der Züge, das aufgrund der unterschiedlichen Lebensphasen ebenfalls Veränderungen unterworfen ist – steht in den Anfangsjahren meist noch das intensive Feiern im Vordergrund, wird das Programm zunächst mit wachsender Kinderschar familienfreundlicher und mit zunehmendem Alter dann seniorengerechter gestaltet – dann weicht an einzelnen Tagen auch schon mal das bierselige Beisammensein auf der Wiese dem gemütlicheren „Prummetaat-Essen“ auf der heimischen Terrasse. Eins aber bleibt immer gleich – die Zuggemeinschaft gestaltet und verbringt die Schützenfesttage gemeinsam!

Dieser Zugbefehl und die dazugehörige Damen-Info des Hubertuszuges „Zwölfender“ beweisen, dass auch die Frauen fester Bestandteil des schützenfestlichen Lebens und fest ins Programm eingebunden sind.

Ein weiterer Wandel ist auch in der Gestaltung der Zugbefehle zu beobachten: Handelte es sich lange Zeit zumeist um maschinengeschriebene oder gedruckte ein- bis zweiseitige Terminübersichten im DIN A6-Format, setzte sich seit den 1970er/1980er-Jahren der Hang zu einer individuelleren Gestaltung der Zugbefehle aus, die mit den zunehmenden technischen Möglichkeiten im Laufe der Zeit immer ausgefeilter und professioneller geworden ist. So hat der am Computer gestaltete Zugbefehl inzwischen den handgemalten, selbstgebastelten Zugbefehl abgelöst. Der Kreativität der Züge sind bei der Gestaltung keine Grenzen gesetzt, wie ausgefallen es wird, hängt natürlich vom jeweiligen „Zugpersonal“ und der Zeit und Mühe ab, die in die Erstellung des Zugbefehls investiert werden kann. Mitunter entwickelt sich hier ein regelrechter Wettbewerb, dessen Ergebnis beim Lohnungsappell mit Spannung erwartet wird.

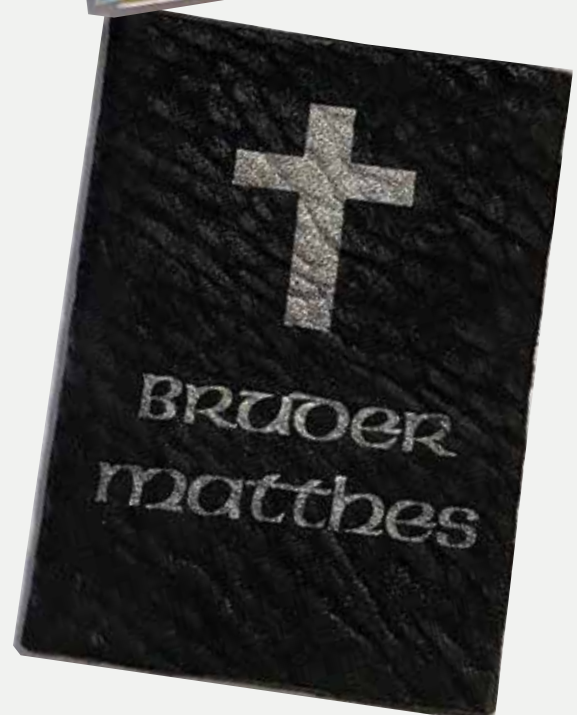




Zugbefehl Stadtplan/Messbuch und Gilde hat euch lieb

„Selbstgebastelte“ Zugbefehle des Fahnenzuges „Carl Eichhoff“, 1998 im Jahr der ESC-Teilnahme von Gildo Horn ganz im Zeichen des Schlagers mit abgewandeltem Schlagerertext zu jedem „Programmpunkt“.

Auch wenn natürlich auch in Bezug auf Form und Aussehen keine Vorgaben gemacht werden, handelt es zumeist um kleinformatige, „uniformtaugliche“ Heftchen mit einem thematischen Schwerpunkt. Beliebt ist zum Beispiel jede Art der Abwandlungen von Druckwerken, wo vom Asterix-Band über Fernsehzeitschriften bis hin zum Pixibuch alles zu finden ist – natürlich mit der entsprechenden sprachlichen Angleichung – ebenso wie Karten aller Art (Bahntickets, Kino- und Konzertkarten). Ähnlich wie bei den Großfackeln werden aber auch für die Zugbefehle immer wieder aktuelle Ereignisse aufgenommen – seien es die Olympischen Spiele, Fußballweltmeisterschaften, der ESC oder nächstes Jahr vielleicht die LaGa... Die einzige Grenze sind der Kreativität lediglich im Hinblick auf die Praktikabilität und vielleicht auch die Kosten gesetzt – daher bilden Zugbefehle wie die eigens angefertigten Handschuhe für jeden Tag oder das Zugbefehl-Handy eher die Ausnahme und sind meist Zugjubiläen vorbehalten.



Zugbefehl-Handschuhe und Zugbefehl-Handy: Bei der Schützengilde zeichnet sich bislang der Fahnenzug „Carl Eichhoff“ durch besondere Kreativität aus.

In den letzten Jahren hat sich zudem ein weiterer Trend entwickelt – die Verknüpfung des Zugbefehls mit einem Spiel oder einer Challenge: So spielte ein Zug im vergangenen Jahr Schnick Schnack Schluck, ein anderer richtete über die Tage eine Olympiade aus, ein dritter erhielt Zugaufkleber, die in der Stadt verklebt werden mussten, der – nach Zugmeinung – „verwegenste“ Ort gewann. Man kann also gespannt sein, welche Entwicklungen sich noch ergeben, denn eins hat dieser kurze Blick auf die Zugbefehle gezeigt – es schlummert unabhängig von Korps und Alter viel Kreativität in den Zügen und die liebevolle Gestaltung der Zugbefehle zeugt nicht nur von der inneren Verbundenheit, sondern verdeutlicht auch immer wieder, was das Neusser Schützenwesen ausmacht – der „Spaß an der Freud“!

■ Dr. Stefanie Fraedrich, Rheinisches Schützenmuseum



Das Joseph-Lange-Schützenarchiv freut sich übrigens immer über Zuwachs zu seiner Sammlung von Zugbefehlen, die diesen besonderen Blick in das Innenleben der Züge überhaupt erst ermöglicht hat! Helfen Sie uns die Vielfalt des Zuglebens zu zeigen und zu erhalten. Sie erreichen uns unter schuetzenarchiv@aol.com oder telefonisch unter **0 21 31/90 41 44**.



DIE SCHADENSRETTEN

WASSER- BRAND- & SCHIMMELSANIERUNG

Wir helfen Ihnen mit:
Renovierungs-, Sanierungs- und Umbauarbeiten



02131 / 75 19 65 0



hilfe@die-schadensretter.de


A large graphic of a human head profile filled with a blue mosaic pattern. The head is facing right. The background is a dark blue gradient.

WANDEL **ERPROBT**
DIE SOFTWARE FÜR STARKE PARTNER. KONZIPIERT FÜR LOSGRÖSSE 1+

ams **ERP**

ams.Solution AG . Rathausstraße 1 . 41564 Kaarst . ams-erp.com

Neu im Online-Shop – jetzt Schnäppchen sichern!

Mach dich bereit für das Schützenfest: Entdecke den festlichen Fahnenschmuck der Schützengilde und verleihe deinem Auftritt den perfekten Glanz. Schnell zugreifen, solange der Vorrat reicht!

Der Verkauf erfolgt exklusiv über Thomas Torka: tt@flimmflaemmkes.de



Banner 80,- Euro

rundum mit Ösen zum Aufhängen versehen, 200 cm x 80 cm

Spezielles Angebot – Bannerfahne 50,- Euro

mit Bannereinrichtung, 80 cm x 200 cm

Hissfahne 65,- Euro

mit Hohlraum und Kordel, links, 100 cm x 150 cm

Hissfahne 50,- Euro

mit Strick und Schlaufe, 100 cm x 150 cm



Gemeinsam Traditionen feiern.

**Weil's um mehr
als Geld geht.**

Wir setzen uns ein für das, was
im Leben wirklich zählt. Für Sie,
für die Region, für uns alle.
sparkasse-neuss.de



**Sparkasse
Neuss**

Zielwasser in lecker.



Frisch vom Land.



Bolten